

Modulhandbuch

B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual)

Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften

Stand: 12.09.2023

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Studiengangs	3
Beschreibung des Blended-Learning-Konzepts	7
Modulübersicht	11
Übersicht Studienverlauf	13
Grundlagenmodule	16
Schwerpunktmodule	56
Praxis-Module	74
Praxis-Module Teilzeit	89
Bachelor-Thesis	114
Anhang	118

Studiengangsziel

Der grundständige Bachelor-Studiengang „Kinder- und Jugendhilfe (dual)“ ist als **generalistischer, praxisintegrierter Fernstudiengang der Sozialen Arbeit mit einem Schwerpunkt im Bereich des Jugend- und jungen Erwachsenenalters** konzipiert. Der duale Studiengang bereitet die Studierenden auf Aufgaben der Sozialen Arbeit insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vor. Absolvierende des Studienschwerpunktes Kinder- und Jugendhilfe werden befähigt und berechtigt sein, auch in anderen Berufsfeldern Sozialer Arbeit tätig zu werden. Bei der Konzeption des Studiengangs wurde darauf geachtet, dem Thema Kinder- und Jugendschutz ausreichend Raum zu geben.

Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert das vielschichtige Bedingungsgefüge gesellschaftlicher Entwicklung und menschlichen Verhaltens zu durchdringen und können Methoden auswählen und anwenden, mit denen im Feld der Sozialen Arbeit wissenschaftlich fundiert gehandelt werden kann. Ihnen sind die grundlegenden Begriffe, Fragestellungen, Modelle und Instrumente der Sozialen Arbeit vertraut. Sie sind befähigt, soziale Problemlagen vor dem Hintergrund einschlägiger Theorien sowie rechtlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen analytisch zu betrachten, zu strukturieren und praxisgerechte Problemlösungen bzw. geeignete Handlungsstrategien zu entwickeln und dabei außerfachliche Bezüge zu beachten. Die Absolventinnen und Absolventen können mit anderen Menschen in Beziehung treten und in der Beziehung situationsadäquat und der beruflichen Rolle gemäß handeln. Das berufliche Handeln erfolgt stets unter Berücksichtigung der besonderen sozialen und ethischen Verantwortung für die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit. Zudem sind sie kompetent im Umgang mit Vielfalt und Differenz, verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion sowie über rechtliches, sozialwirtschaftliches, gesundheitswissenschaftliches und medienpädagogisches Grundwissen und sind in der Lage, sich eigenständig neue Wissensbestände und Methoden anzueignen. Mit Hilfe dieser Kompetenzen befördern sie den sozialen Wandel in der Gesellschaft hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und zur Verwirklichung der Menschenrechte, berücksichtigen dabei aber ihre eigenen Ressourcen, Grenzen und Bedürfnisse.

Zudem sind die Absolventinnen und Absolventen qualifiziert, um junge Menschen und Familien in belastenden Lebenslagen zu unterstützen und zu fördern und verfügen über das methodische Wissen, um im Kontext stationärer, teilstationärer und ambulanten Hilfen zur Erziehung angemessen zu handeln. Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, die Risiko- und Schutzfaktoren von Jugendlichen in Gefährdungssituationen zu erkennen und im Umgang mit Kindeswohlgefährdung sicher zu handeln. In den unterschiedlichen Institutionen der Erziehungshilfe können sie auf der Grundlage einer sozialpädagogischen Haltung für individuelle Bedarfslagen junger Menschen und ihrer Familien angemessene Lösungsansätze entwickeln und umsetzen.

Mit Abschluss des Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen sowohl über fundierte Analyse-, Transfer-, Reflexions-, Sozial- und Selbstkompetenzen als auch über eine mehrjährige, reflektierte Praxiserfahrung.

Aufbau des Studiengangs

Die Studierenden besuchen am Lernort Hochschule zum einen die Lehrveranstaltungen der **Grundlagenmodule** und zum anderen Lehrveranstaltungen der **Schwerpunktmodule**, die eine berufsfeldbezogene Differenzierung des Studiums der Sozialen Arbeit ermöglichen und auf die Umsetzung der Sozialen Arbeit im Bereich des Jugend- und jungen Erwachsenenalters vorbe-

reiten. Die **Praxismodule** geben Orientierung für das Lernen in der Praxis und Gelegenheit für den Theorie-Praxis-Transfer.

Der modulare Aufbau des Studiengangs erlaubt es, dass Studierende der beiden Studiengänge „B.A. Bildung & Erziehung (dual)“ und „B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual)“ gemeinsam die Lehrveranstaltungen der **Grundlagenmodule** besuchen können.

Lehr-/Lernform

Das Studium wird als **online-gestütztes Fernstudium mit Präsenzphasen** angeboten. Online-Lehrveranstaltungen werden in synchroner und asynchroner Form über eine Lernplattform durchgeführt (Blended Learning-Ansatz). In den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen müssen 20 Prozent des Workloads als **Transferaufgaben** in der Praxis umgesetzt werden, um so den Theorie-Praxis-Transfer gezielt zu strukturieren und den Erwerb der Transferkompetenz zu fördern.

Dualität des Studiengangs

Aufgrund der besonderen Struktur des Studiengangs (duales Studium) sind von den insgesamt 6.300 Stunden im Studiengang mehr als 2.400 Stunden bzw. **39% des Workloads in der Praxis** zu erbringen. Alle praktischen Studienanteile haben zum Ziel, dass die Studierenden unter fachlicher Anleitung ihre **professionelle Kompetenz** entwickeln, kritisch reflektieren und in der Praxis einüben. Während des gesamten Studienverlaufs haben die Studierenden Gelegenheit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Inhaltliche Verzahnung / Theorie-Praxis-Verzahnung

Am Lernort Praxis werden in den Semestern 1 bis 4 sowie 6 und 7 die **Praxismodule** im Umfang von jeweils mindestens 150 Stunden abgeleistet. Das Lernen in der Praxis wird an den Qualifikationszielen der Praxismodulbeschreibungen ausgerichtet und in Zusammenarbeit mit der Praxisanleitung vor Ort umgesetzt sowie durch Transferaufgaben seitens der Hochschule ergänzt. Da in den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen **20 Prozent des Workloads als praxisintegrierte Transferaufgaben** vorgesehen sind, umfasst die Praxis in den oben genannten Semestern mindestens 300 Stunden.

Für das fünfte Fachsemester ist ein Einsatz in der Praxis von über 600 Stunden nachzuweisen. Das fünfte Studienhalbjahr wird durch eine praxisbegleitende Veranstaltung seitens der Hochschule ergänzt. Die Ableistung der Praxismodule und der Transferaufgaben in der Praxis ist Bestandteil des Curriculums sowie die Voraussetzung für die staatliche Anerkennung.

Die **Anleitung** der Studierenden im Rahmen des Praxisstudiums durch Mitarbeitende der Kooperationspartner mit entsprechender Qualifikation und Berufserfahrung stellt den Kern des Praxisstudiums dar. Die primäre Aufgabe der Praxisanleitung besteht darin, den Studierenden den Erwerb von Handlungskompetenzen im Arbeitsfeld zu ermöglichen und eigenständiges professionelles Handeln zu fördern. Die Studierenden werden durch das Studium am Lernort Praxis und durch die reflexive Unterstützung der Fachkräfte Schritt für Schritt an die Aufgaben des Berufsfeldes herangeführt. Die Mitarbeitenden am Lernort Praxis unterstützen die Studierenden bei der Entwicklung ihrer **Handlungskompetenzen**. Die Reflexion am Lernort Hochschule bietet darüber hinaus den theoretischen Hintergrund für das Verstehen des Einzelfalls in der Praxis. Die inhaltliche Verzahnung wird in einer hinreichenden Verbindlichkeit über Kooperationsverträge von den Praxispartnern eingefordert.

Kooperation zwischen Hochschule und Trägern der Praxisstellen

Die Träger der Praxisstellen sind Kooperationspartner des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz. Zwischen den Partnern wird eine **Kooperationsvereinbarung** abgeschlossen, die Grundlage für die Anerkennung der praktischen Studienanteile ist. Die Kooperationspartner verpflichten sich im Zuge des Kooperationsvertrages dazu, den Studierenden die Bearbeitung der Praxistransferaufgaben zu ermöglichen.

Einsatzfelder in der Kinder- und Jugendhilfe

Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere für den Einsatz in ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen sowie im Bereich der offenen Jugendarbeit und der Familienförderung qualifiziert. Handlungsfelder sind etwa die Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, aber auch die Erziehung in einer Tagesgruppe, Pflegefamilie und in einem Heim sowie die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Aufgrund des Fachkräftemangels und der bei Abschluss des Studiums bereits bestehenden Praxiserfahrungen bestehen für die Absolvierenden des Studiengangs sehr gute Berufsaussichten in allen Bereichen der Sozialen Arbeit und insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe. Den Trägern stellt sich das duale Studiengangmodell als langfristige Personalentwicklungsmaßnahme dar.

Voraussetzungen zur Zulassung zum Studium

- Der Zugang zum Studium ist über folgende Formen von Hochschulzugangsberechtigungen möglich (vgl. www.studieren-in-rlp.de/studium/zugang-zum-studium):
 - eine schulische Form des Hochschulzugangs (Allgemeine Hochschulreife [Abitur], Fachhochschulreife oder [auf den Studiengang bezogen] fachgebundene Hochschulreife),
 - ein Meisterabschluss oder eine als vergleichbar anerkannte Fortbildungsprüfung (z.B. als staatl. anerk. Erzieher/-in, staatl. anerk. Heilerziehungspfleger/-in, staatl. anerk. Heilpädagoge/-in),
 - eine mit qualifiziertem Ergebnis abgeschlossene berufliche Ausbildung.
- Abgeschlossener Vertrag zwischen Praxisbetrieb und Studienbewerber/-in vor Beginn des Studiums. Die Studierenden suchen sich hierzu selbstständig eine geeignete und anerkannte Praxisstelle.

Studium in Voll- oder Teilzeit

Die Studienzeit, in der das Studium in der Regel abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt 7 Semester. Die Regelstudienzeit schließt Prüfungszeiten ein. Das Studium kann auch in Form eines Teilzeitstudiums erfolgen. Innerhalb eines Teilzeitstudiums beträgt die Regelstudiendauer zwölf Semester. Ein Wechsel in den Vollzeit-Studiengang bzw. in den Teilzeit-Studiengang ist zum nächstmöglichen Bewerbungstermin unter Berücksichtigung der bisher erbrachten Leistungen möglich und muss beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Insgesamt ist dem Studium sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit eine Arbeitsbelastung entsprechend 210 Credit-Points nach dem European Credit Transfer System zugeordnet.

Die Teilzeitvariante unterscheidet sich von der Vollzeitvariante nur hinsichtlich der Praxismodule, die auf 3 ECTS-Punkte und 90 Zeitstunden reduziert wurden, und der Anzahl der Theoriemodule innerhalb eines Semesters. Der Workload eines Semesters reduziert sich auf 18 ECTS-Punkte bzw. 540 Stunden pro Studienhalbjahr - mit Ausnahme des 8. und 9. Semesters mit jeweils 15 ECTS-Punkte bzw. 450 Stunden. Inhaltlich unterscheiden sich beide Varianten nicht.

Arbeitsaufwand

Bei einer Lehrveranstaltung in einem Grundlagenmodul oder einem Schwerpunktmodul im Umfang von 5 ECTS-Punkten gestaltet sich die Verteilung des Workloads folgendermaßen:

Workload	Präsenz vor Ort	Präsenz digital	Angeleitetes Praxisstudium	Selbststudium
150 Stunden	24 Stunden	8 Stunden	30 Stunden	88 Stunden

Präsenz vor Ort bedeutet, dass die Lehrveranstaltungen an der Hochschule Koblenz stattfinden. Der direkte persönliche Kontakt ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen allen Beteiligten und unterstützt auch das persönliche Kennenlernen aller.

Die digitale Präsenz ermöglicht es, zwischen den Lehrveranstaltungen vor Ort den Lernprozess der Studierenden durch digital durchgeführte Präsenzveranstaltungen zu ergänzen, zu unterstützen und bisherige Lernergebnisse zu sichern. In dieser Veranstaltungsart sind viele unterschiedliche Lehr-/ Lernformen (Vortrag, Demonstration, Gruppenarbeit usw.) möglich.

Das angeleitete Praxisstudium dient dazu, die verpflichtenden Theorie-Praxis-Transferaufgaben durchzuführen und auszuwerten. Die Aufgaben der Dozierenden bestehen darin, die Theorie-Praxis-Transferaufgaben anzuleiten, die Studierenden in der Durchführung zu begleiten und eine Rückmeldung zur bearbeiteten Aufgabe zu geben. Die Theorie-Praxis-Transferaufgaben müssen so gestaltet sein, dass sie den unterschiedlichen Handlungsfeldern, in denen die Studierenden praktisch tätig sind, angepasst werden können.

Das Selbststudium zielt auf die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie auf das eigenständige Erarbeiten weiterer Lehrinhalte ab. Im Selbststudium entscheiden die Studierenden selbst, wann, wo und wie zügig sie die Studieninhalte bearbeiten. Das Selbststudium basiert in erster Linie auf der Lektüre von Fachliteratur, aber auch auf der Bearbeitung didaktischer Lernunterlagen wie z.B. digitaler Audio- und Video-Elemente sowie interaktiver Online-Lernmedien.

Blended-Learning-Konzept

Unsere dualen Studiengänge sind als Fernstudiengänge mit Präsenzanteilen vor Ort konzipiert, d.h., die Module finden sowohl in Präsenz an der Hochschule als auch in Form von Online-Präsenzen statt. Darüber hinaus gibt es synchrone und asynchrone Lernbegleitung im Rahmen des angeleiteten Praxisstudiums. Die Inhalte der Module haben zum einen die Theorie und zum anderen die Erfahrungen der Teilnehmenden in ihren handlungsfeldspezifischen Kontexten zur Grundlage. Theorie und praktische Erfahrungen werden in den verschiedenen Phasen des Moduls auf vielfältige Weise miteinander in Beziehung gesetzt.

Blended Learning bedeutet für die Studierenden, dass ein Teil des Lernprozesses analog und digital-synchron in Lehrveranstaltungen stattfindet und ein anderer Teil der Inhalte im Selbststudium in verschiedenen Übungsformen und Projekten von zu Hause bearbeitet werden kann. In den analogen Präsenzveranstaltungen stehen die intensive Einarbeitung in neue Inhalte, das persönliche Gespräch, die Diskussion und der Austausch von Praxiswissen mit den Dozierenden und den Mitstudierenden im Vordergrund. Inhaltlich und methodisch sind die digitalen Präsenzphasen vor allem darauf ausgerichtet, die beruflichen und persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch als wertvolles Potenzial zu nutzen. In den selbstgesteuerten Lernphasen gibt es vorbereitende und nachbereitende Lernmaterialien. Diese werden über das Lernmanagementsystem OpenOLAT zur Verfügung gestellt. Lernen ist auf diesem Weg räumlich und zeitlich ungebunden möglich. Die Studierenden arbeiten im Rahmen des Selbststudiums entsprechend ihrer Bedürfnisse und ihrer Flexibilität. Blended Learning steht folglich für eine didaktisch sinnvolle Kombination aus Präsenz- und (angeleitetem und selbstgesteuertem) Selbststudium.

Analoge und digitale Präsenz

Die Präsenzphasen vor Ort sind nicht nur wichtig für die Einführung in die wissenschaftlichen Theorien und Methoden eines Moduls sowie in deren exemplarische Anwendungen, sondern auch zum persönlichen Austausch. Ein erheblicher Teil der Studierenden schätzt bzw. bevorzugt die Präsenzveranstaltungen, da für die Studierenden der persönliche, soziale Umgang mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen nicht zu ersetzen ist.

Da zwischen den drei analogen Präsenzveranstaltungen in der Regel etwa zwei Monate liegen, dienen die digitalen Präsenzen dazu, den Kontakt zwischen den Studierenden und den Dozierenden bzw. zwischen den Studierenden untereinander aufrechtzuerhalten, aber auch offene Fragen zu klären und Erfahrungen der Teilnehmenden in der Praxis auszutauschen. Synchrone Online-Lehrveranstaltungen werden über die Videokonferenzplattform Zoom durchgeführt.

Die Kombination von analoger und digitaler Präsenz soll zum einen Vorteile des persönlichen Austausches vor Ort ermöglichen, aber zum anderen mit Hilfe digitaler Medien die Nachteile kostenintensiver und zeitaufwendiger An- und Abfahrtswege vermeiden.

Die Terminplanung für analogen und digitalen Präsenzveranstaltungen findet langfristig im Voraus statt, sodass sich die Studierenden und die Praxisstellen rechtzeitig darauf einstellen können.

Asynchrones Lernen

Asynchrone Kommunikationsstrukturen wie auch schriftliche Aufgabenstellungen und Lernmaterialien unterliegen einer räumlichen und ggf. auch einer zeitlichen Trennung der jeweiligen Kommunikationspartner. Fragen oder Anregungen werden von einer/m der Kommunikationspartner/innen hinterlassen, die die/der andere zu einem Zeitpunkt ihrer/seiner Wahl beantworten kann. In dieser zeitlichen Flexibilität der Betroffenen besteht der wesentliche Vorteil gegenüber den synchronen Kommunikationsstrukturen. Nachteilig am Konzept des asynchronen, digitalen Lernens und Arbeitens ist, dass soziale Kontakte nur unzureichend gepflegt werden können. Zwar werden die Studierenden angehalten, in Chats, Foren und Gruppen miteinander und mit den Dozierenden in Kontakt zu treten, allerdings bietet dies keinen Ersatz für persönliche Gespräche und Diskussionen, da die emotionale Ebene der Gesprächsführung weitgehend entfällt. Stattdessen machen direkte Kontakte und Erfahrungen den offenen und persönlichen Austausch in Chats, Foren und Gruppen erst möglich.

In allen Modulen werden die Materialien über das Lernmanagementsystem OpenOLAT online zur Verfügung gestellt. Dieses Lernmanagementsystem bietet zudem vielfältige Möglichkeiten zur Arbeit in virtuellen Arbeitsgruppen sowie zur asynchronen Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden (Chats, Online-Foren, Mails u.a.).

Selbststudium

In den Phasen des Selbststudiums stehen die Studierenden in regelmäßigem Kontakt mit den modulbetreuenden Hochschullehrenden und werden darin unterstützt, ihren Kompetenz- und Wissenserwerb bezogen auf ihre individuellen Zielvorstellungen hin zu gestalten. Das Studium bietet den Studierenden so die Möglichkeit zum selbstbestimmten, interessen- und forschungsgeleiteten Lernen, das durch individuelle Begleitung gekennzeichnet ist.

Mit Hilfe der analogen und digitalen Präsenzphasen, der Praxisaufgaben sowie der Bereitstellung von Lernmaterialien und der individuellen Lernbetreuung in Form von flexibel vereinbarten Videokonferenzen oder elektronischem Schriftverkehr mit den Dozierenden erhält das Selbststudium Orientierung, wertvolle Anregungen und eine unterstützende Flankierung des Lernprozesses.

Rollen der Lehrenden

Lehrende haben im Rahmen ihrer Tätigkeit wenigstens drei Rollen zu erfüllen: Sie sind Lehrende, Trainerinnen bzw. Trainer und Tutorinnen bzw. Tutoren. Neben der Wissensvermittlung in der Rolle der/des Lehrenden bzw. der/des Expertin/en muss die motivierende Rolle einer/s Trainerin/s oder Beraterin/s ebenfalls erfüllt werden, die/der im aktiven Lernprozess unterstützt, aber nicht lenkt. Als dritte Rolle muss die Aufgabe der/des Tutorin/s bewältigt werden, beispielsweise in Form von Beantwortung anfallender Fragen oder der Unterstützung bei der Umsetzung der gestellten Aufgaben.

Verzahnung von Präsenzphasen, Selbststudium und Praxis

Die erste Präsenzphase an der Hochschule dient zunächst dazu, die Studierenden in die Grundzüge der wissenschaftlichen Theorien und Methoden eines Moduls sowie in deren

exemplarische Anwendungen einzuführen. In der Selbstlernphase wenden die Teilnehmenden diese Theorien und Verfahren bei der Bearbeitung von Fragestellungen (sog. Praxisaufgaben) auf ihren beruflichen Kontext entsprechend ihrer Bedürfnisse und ihrer Flexibilität an.

In der ersten digitalen Präsenzphase werden die theoretischen Ansätze einer praxisbezogenen kritischen Reflexion unterzogen. Die Studierenden analysieren und bewerten die Theorien im Lichte der eigenen Erfahrungen sowie ihre eigenen Erfahrungen im Lichte der Theorien. Einzelne Aspekte können dabei auch eine vertiefte Diskussion erfahren. Mit Hilfe der digitalen Präsenzphase wird der Selbstlernprozess der Studierenden transparenter und kann ggf. auch korrigiert werden.

In der zweiten Präsenzphase an der Hochschule werden die wissenschaftlichen Theorien und Methoden vertieft, erweitert und/oder ergänzt. Zudem ist die gemeinsame Bearbeitung komplexer Problemstellungen möglich. Auch nach dieser Präsenzphase wenden die Teilnehmenden diese Theorien und Verfahren bei der Bearbeitung von Fragestellungen (sog. Praxisaufgaben) auf ihren beruflichen Kontexten in der Selbstlernphase an.

Die Erfahrungen in der praxisbezogenen Anwendung werden wiederum in der zweiten digitalen Präsenzphase kritisch reflektiert, analysiert und bewertet.

Auch die dritte analoge Präsenzphase vor Ort dient der Vertiefung und Wiederholung des Erlernten, der Klärung von Fragen sowie dem Networking, dem Austausch über die Reflexionen der Teilnehmer ihrer praktischen Arbeit und dem Wissenserwerb. Darüber hinaus ist die Präsentation von Arbeitsergebnissen, Projekten o.Ä. und die Evaluation der Lehrveranstaltung möglich.

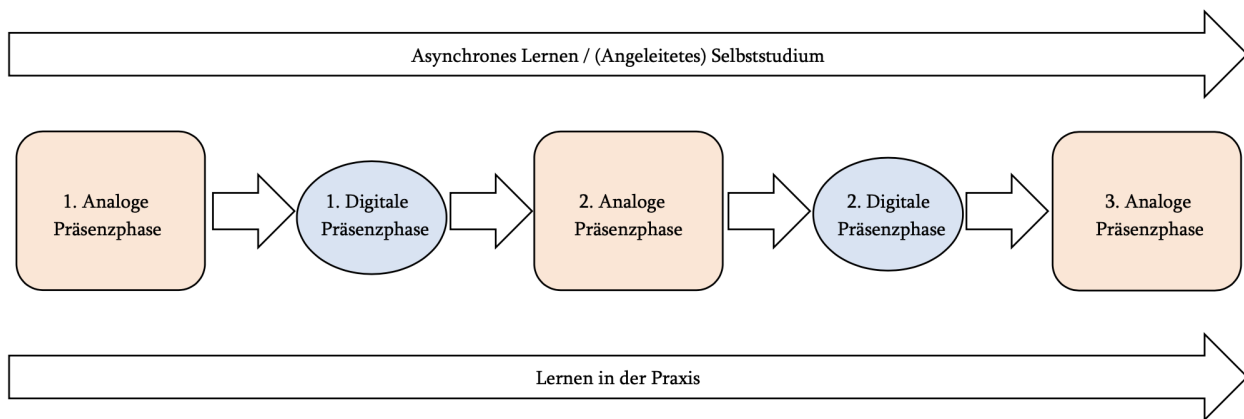


Abbildung: Übersicht über den zeitlichen Ablauf der verschiedenen Lern- und Lehrformen.

Vorteile des Blended-Learning-Ansatzes

Jeder lernt auf die eigene Weise. Blended Learning berücksichtigt diese Tatsache, indem die Vermittlung von Lerninhalten durch eine Kombination von unterschiedlichsten Settings und Methoden erfolgt und das Lernen stärker auf die Lernenden ausgerichtet wird. Durch die Verzahnung von (angeleitetem) Selbststudium (im Sinne des selbstgesteuerten Lernens), analogen und digitalen Präsenzveranstaltungen sowie asynchronem Lernen wird verschiedenen

Lerntypen Rechnung getragen und das eigenverantwortliche Denken und Handeln der Studierenden gefördert.

Im Rahmen des Blended-Learning-Konzepts erhalten Studierende die Möglichkeit, Arbeitsprozesse ohne vorgegebene zeitliche und örtliche Bindung zu gestalten. Dies hat sich als vorteilhaft erwiesen, da Studierende effektiver und zeitkomprimierter das (Selbst-)Studium von zu Hause betreiben können und der Anspruch der Hochschule im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium und Care-Arbeit umgesetzt werden kann. Dies unterstützt den Erwerb von Kompetenzen, die für die pädagogische Arbeit von Vorteil sind. Die Möglichkeit für individuelles, bedarfsgerechtes und passgenaues Lernen im eigenen Tempo zeichnet also diesen Ansatz aus.

Zudem können Studierende z.B. im Rahmen asynchroner Lernsettings individuelle Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt erhalten. Die Vorteile der unterschiedlichen Ansätze bilden durch ihre Verzahnung eine Synergie, die die Vertiefung und den Transfer von Lerninhalten ermöglicht.

In der Kombination von Präsenz- und (synchronem und asynchronen) Online-Lernen ergeben sich für die Lernenden die vielfältigen Vorteile des Blended-Learning-Konzepts wie zeit- und ortsunabhängiges Lernen, bessere Vereinbarkeit von Studium und Familie, mögliche Kostenersparnisse aufgrund reduzierter Anfahrtswege und Übernachtungskosten am Ort der Hochschule, hohe Akzeptanz der Lernenden gegenüber elektronischen Medien, Lerndifferenzierung, Einsicht in individuelle Lernstände, aber auch das Einüben praktischer Tätigkeiten und der unmittelbare persönliche Austausch mit allen Beteiligten vor Ort.

Modulübersicht des Studiengangs „B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual)“

Grundlagenmodule

- M1: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens
 - M1a: Sozialwissenschaftliche Grundlagen
 - M1b: Wissenschaftliches Arbeiten
- M2: Grundlagen der Sozialen Arbeit
 - M2a: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit
 - M2b: Einführung in methodisches Handeln und Methoden Sozialer Arbeit
- M3: Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit
- M4: Kinderrechte und Partizipation
- M5: Pädagogische Grundlagen
 - M5a: Sozialisation, Bildung und Erziehung
 - M5b: Professionelles pädagogisches Handeln
- M6: Psychologische Grundlagen
 - M6a: Entwicklungsprozesse verstehen und fördern
 - M6b: Sozialverhalten und Lernprozesse verstehen und fördern
- M7: Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- M8: Familien- und Jugendhilferecht
- M9: Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit
- M10: Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe
 - M10a: Hilfen zur Erziehung in Theorie und Praxis
 - M10b: Organisation, Finanzierung u. Wirkung(sforschung) in der Kinder- u. Jugendhilfe
- M11: Beratung und Peer-Mentoring
- M12: Praxiswerkstatt
 - M12a: Vollzeitpraxis-Begleitseminar
 - M12b: Projektarbeit
- M13: Methoden der empirischen Sozialforschung
- M14: Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten
 - M14a: Aufwachsen in digitalen Lebenswelten
 - M14b: Umgang mit Vielfalt und Differenz
- M15: Gesundheit, Prävention und Rehabilitation
- M16: Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung
- M17: Bachelorwerkstatt
 - M17a: Bachelorseminar
 - M17b: Bachelorarbeit

Schwerpunktmodule

- SM1: Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend
- SM2: Kommunikations- und Interaktionsgestaltung
- SM3: Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit

SM4: Projektentwicklung und Evaluation

SM5: Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung

SM6: Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung

Praxismodule

PM1: Praxismodul 1 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM2: Praxismodul 2 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM3: Praxismodul 3 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM4: Praxismodul 4 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM5: Praxismodul 5 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM6: Praxismodul 6 - Lernen in der beruflichen Praxis

PM7: Praxismodul 7 - Lernen in der beruflichen Praxis

Praxismodule Teilzeit

PMT1: Praxismodul Teilzeit 1 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT2: Praxismodul Teilzeit 2 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT3: Praxismodul Teilzeit 3 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT4: Praxismodul Teilzeit 4 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT5: Praxismodul Teilzeit 5 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT6: Praxismodul Teilzeit 6 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT7: Praxismodul Teilzeit 7 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT8: Praxismodul Teilzeit 8 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT9: Praxismodul Teilzeit 9 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT10: Praxismodul Teilzeit 10 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT11: Praxismodul Teilzeit 11 - Lernen in der beruflichen Praxis

PMT12: Praxismodul Teilzeit 12 - Lernen in der beruflichen Praxis

Modulare Darstellung des Studienverlaufs B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual) in Vollzeit

1. Studien- halbjahr	2. Studien- halbjahr	3. Studien- halbjahr	4. Studien- halbjahr	5. Studien- halbjahr	6. Studien- halbjahr	7. Studien- halbjahr	
M1 Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (10 CP)	M3 Rechtliche Grundlagen (5 CP)	M6 Psychologische Grundlagen (10 CP)	M9 Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (5 CP)	M12 Praxiswerkstatt (10 CP)	M13 Methoden der empirischen Sozialforschung (5 CP)	M16 Berufsethik, Berufsidetitat und ethische Bildung (5 CP)	
	M4 Kinderrechte und Partizipation (5 CP)		M10 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe (10 CP)		M14 Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten (10 CP)	M17a Bachelor-Werkstatt Bachelorseminar (5 CP)	
M2 Grundlagen der Sozialen Arbeit (10 CP)	M5 Pädagogische Grundlagen (10 CP)	M7 Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung (5 CP)	M11 Beratung und Peer-Mentoring (5 CP)	P5 Praxismodul <i>Berufspraktisches Studienhalbjahr (BPS) (20 CP)</i>	M15 Gesundheit, Prävention und Rehabilitation (5 CP)	M17b Bachelor-Werkstatt Bachelorthesis (10 CP)	
		M8 Familien- und Jugendhilfe-recht (5 CP)					M15 Gesundheit, Prävention und Rehabilitation (5 CP)
SM1 Konstruktionen Bedingungen und Lebenswelten von Jugend (5 CP)	SM2 Kommunikations- und Interaktionsgestaltung (5 CP)	SM3 Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend-(sozial)arbeit (5 CP)	SM4 Projektentwicklung und Evaluation (5 CP)		SM5 Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung (5 CP)	SM6 Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung (5 CP)	
P1 Praxismodul (5 CP)	P2 Praxismodul (5 CP)	P3 Praxismodul (5 CP)	P4 Praxismodul (5 CP)		P6 Praxismodul (5 CP)	P7 Praxismodul (5 CP)	
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP		30 CP	30 CP	30 CP

Tabellarischer Studienverlauf B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual)

Semester	Modul Nr.	Modulbezeichnung	ECTS
1. Semester	M1	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	10 ECTS
	M2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	10 ECTS
	SM1	Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	5 ECTS
	PM1	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS
2. Semester	M3	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
	M4	Kinderrechte und Partizipation	5 ECTS
	M5	Pädagogische Grundlagen	10 ECTS
	SM2	Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	5 ECTS
	PM2	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS
3. Semester	M6	Psychologische Grundlagen	10 ECTS
	M7	Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	5 ECTS
	M8	Familien- und Jugendhilferecht	5 ECTS
	SM3	Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	5 ECTS
	PM3	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS
4. Semester	M9	Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
	M10	Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	10 ECTS
	M11	Beratung und Peer-Mentoring	5 ECTS
	SM4	Projektentwicklung und Evaluation	5 ECTS
	PM4	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS
5. Semester	M12	Praxiswertstatt	10 ECTS
	PM5	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	20 ECTS
6. Semester	M13	Methoden der empirischen Sozialforschung	5 ECTS
	M14	Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	10 ECTS
	M15	Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	5 ECTS
	SM5	Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	5 ECTS
	PM6	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS
7. Semester	M16	Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	5 ECTS
	M17	Bachelorwerkstatt	15 ECTS
	SM6	Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	5 ECTS
	PM7	Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	5 ECTS

Tabellarischer Studienverlauf B.A. Kinder- und Jugendhilfe (dual) in Teilzeit

Semester	Modul Nr.	Modulbezeichnung	ECTS
1. Semester	M1	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	10 ECTS
	SM1	Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	5 ECTS
	PMT1	Praxismodul Teilzeit - Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
2. Semester	M2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	10 ECTS
	SM2	Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	5 ECTS
	PMT2	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
3. Semester	M3	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
	M5	Pädagogische Grundlagen	10 ECTS
	PMT3	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
4. Semester	M4	Kinderrechte und Partizipation	5 ECTS
	M6	Psychologische Grundlagen	10 ECTS
	PMT4	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
5. Semester	M7	Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	5 ECTS
	M8	Familien- und Jugendhilferecht	5 ECTS
	SM3	Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	5 ECTS
	PMT5	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
6. Semester	M9	Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
	M10	Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	10 ECTS
	PMT6	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
7. Semester	M11	Beratung und Peer-Mentoring	5 ECTS
	M13	Methoden der empirischen Sozialforschung	5 ECTS
	SM4	Projektentwicklung und Evaluation	5 ECTS
	PMT7	Praxismodul Teilzeit - Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
8. Semester	M12a	Vollzeitpraxis-Begleitseminar + Kolloquium	5 ECTS ¹
	PMT8	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	10 ECTS
9. Semester	M12b	Projektarbeit	5 ECTS ¹
	PMT9	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	10 ECTS
10. Semester	M14	Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	10 ECTS
	SM5	Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	5 ECTS
	PMT10	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
11. Semester	M15	Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	5 ECTS
	M16	Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	5 ECTS
	SM6	Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	5 ECTS
	PMT11	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS
12. Semester	M17	Bachelorwerkstatt (Bachelorseminar + Bachelorarbeit)	15 ECTS
	PMT12	Praxismodul Teilzeit – Lernen in der beruflichen Praxis	3 ECTS

¹ Insgesamt für M12: 10 CP

Grundlagen-Module

Modulnr./-kürzel M1	Vollständiger Modulname Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 1. / 1. (Teilzeit)

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung M1a: Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte

- Grundbegriffe und Theorien der sozialwissenschaftlichen Disziplinen
- Grundlagen der Entwicklung moderner Gesellschaften
- paradigmatische Texte der Sozialwissenschaften

Methodische Inhalte

- Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte
- Analyse kulturell und sozial differenzierter Kontexte des Aufwachsens in Gesellschaften

Lehrveranstaltung M1b: Wissenschaftliches Arbeiten

Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte

- Arbeitsschritte und formale Aspekte bei der Erstellung von Hausarbeiten
- Regeln der Zitation und Bibliographie

Methodische Inhalte

- Recherche wissenschaftlicher Literatur
- Lesen, Exzerpieren und Schreiben wissenschaftlicher Texte
- Methoden der Ideenfindung
- Methoden der Präsentation

Fächerübergreifende Inhalte

- Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle
- Studien der Sozial- und Bildungsforschung mit Schwerpunkt Kindheit und Jugend

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung M1a: Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- sozialwissenschaftliche Modelle einsetzen, um die differenzierte Lebenswelten und die Aneignungsprozesse der Kinder, Jugendlichen und Familien zu beschreiben und deren Verhalten zu verstehen.
- individuelle Problemlagen in gesellschaftliche Kontexte einordnen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- kulturell und sozial differenzierte Kontexte des Aufwachsens in ihrer Praxis berücksichtigen.
- die Struktur des Sozialraums für die konkrete Zielgruppe analysieren.
- sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle einsetzen, um daraus Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen abzuleiten.

Lehrveranstaltung M1b: Wissenschaftliches Arbeiten

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- wissenschaftliche Publikationen recherchieren, rezipieren und kritisch interpretieren.

- wissenschaftliche Inhalte in eigenen Texten sachgerecht und formal übersichtlich darstellen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- wissenschaftliche Inhalte angemessen präsentieren
- Medien in Präsentationen sachgerecht und zielgruppenadäquat einsetzen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Kenntnis verschiedener Zugänge zu praxisrelevanter Fachliteratur
- wissenschaftliches Denken und Arbeiten
- Reflexion und Evaluation fachlichen Handelns auf Grundlage relevanter Studien
- Verständnis für den gesellschaftlichen Kontext der Kindheitspädagogik und Jugendarbeit

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- sozialwissenschaftliche Grundlagen und Erklärungsmodelle erläutern.
- Ergebnisse der aktuellen Sozialforschung wiedergeben und interpretieren.
- Kindern und Jugendlichen passende Angebote eröffnen, die sie dabei unterstützen, sich die Welt eigenständig anzueignen.
- wissenschaftliche Texte recherchieren und inhaltlich erschließen.
- wissenschaftliche Aufgabenstellungen im Rahmen des Studiums bearbeiten.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen
- angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Lehrveranstaltung M1a: SAP M5, BISO I/1
- Lehrveranstaltung M1b: BASA P1

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- schriftlich Prüfungsleistung: benotete Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet (Klausur)

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 300 Stunden

- Kontaktzeit: 124 Stunden
- Selbststudium: 176 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Eric Mührel

Literatur:

- Baur, N., & Blasius, J. (Hrsg.) (2019). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Paderborn: Schöningh.
- Flick, U. (2014). *Sozialforschung. Methoden und Anwendungen: Ein Überblick für die BA-Studiengänge*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Franck, N., & Stry, J. (2013). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Paderborn: Schöningh.
- Hug, T., & Poscheschnik, G. (2020). *Empirisch forschen*. München: UVK Verlag.
- Lutz, R., & Rehlau, C. (2016). *Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik: Eine Einführung*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Modulnr./-kürzel M2	Vollständiger Modulname Grundlagen der Sozialen Arbeit	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 1. / 2. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p>Lehrveranstaltung M2a: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte der Konstruktion gesellschaftlicher Probleme und ihrer öffentlichen Bearbeitung, etwa am Beispiel der Entstehung und Entwicklung von Heimerziehung • fachliche, rechtliche und politische Rahmungen Sozialer Arbeit • Vorstellung der Traditionslinien von Sozialarbeit und Sozialpädagogik • theoretische Zugänge und Positionen sowie ausgewählte Fachdiskurse der Sozialen Arbeit <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der verschiedenen theoretischen Perspektiven auf Handlungsfelder und Fallbeschreibungen Sozialer Arbeit • Analyse methodischen Handelns aus der Perspektive des jeweiligen Standpunktes <p>Lehrveranstaltung M2b: Einführung in methodisches Handeln und Methoden Sozialer Arbeit</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Fundierung methodischen Handelns sowie Methoden Sozialer Arbeit • Handlungstheorien Sozialer Arbeit im Kontext sozialarbeitswissenschaftlicher Theorien <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Methodik und Didaktik Sozialer Arbeit als Handlungsorientierung • Methodenintegrative Ansätze und Konzepte Sozialer Arbeit <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in analytisches Denken über Gegenstände der Sozialen Arbeit • Einführung in spezifische (Literatur)Quellen der Wissenschaft der Sozialen Arbeit • Aufbau einer Berufsidentität • Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Lehrveranstaltung M2a: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Stationen der Entstehung und Fortschreibung professioneller Sozialer Arbeit benennen. • grundlegende Analysefolien zum Verstehen Sozialer Arbeit anwenden. • wesentliche neuere Theorien der Sozialen Arbeit erläutern. • fachliche Positionen und Aussagen der und zur Sozialen Arbeit verschiedenen theoretischen Perspektiven zuordnen. • eigenständige Positionen der Wissenschaft der Sozialen Arbeit benennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine reflexive Distanz zu den Gegenständen und Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit einnehmen. • ausgewählte Handlungsformen der Sozialen Arbeit in ihre geschichtliche Entstehung einordnen. 			

- Situationen und Fälle Sozialer Arbeit mit Hilfe der theoretischen Positionen verstehen und deuten.
- auf Basis der theoretischen Perspektiven fachliches Vorgehen bestimmen und bewerten.

Lehrveranstaltung M2b: Einführung in methodisches Handeln und Methoden Sozialer Arbeit

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- die historische Entwicklung methodischen Handelns und der Methodik Sozialer Arbeit beschreiben.
- grundlegende Methoden sozialarbeiterischen Handelns theoriegeleitet kategorisieren.
- Methoden in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch reflektieren.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- strukturiert, planvoll und wissenschaftsorientiert handeln.
- Problem- und Ressourcenanalysen durchführen und daraus professionelle Handlungsstrategien entwickeln.
- ausgewählte Methoden in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und in der Gemeinwesenarbeit situationsadäquat anwenden.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Verständnis- und Analysefähigkeiten im Umgang mit wissenschaftlichen Wissensbeständen
- Aufbau einer Berufsidentität
- Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung
- Kenntnisse und Fähigkeit zur Anwendung unterschiedlicher Interventionsformen
- Anwendung der Methoden der Biografiearbeit zur Strukturierung der Selbstreflexion

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- die Entstehung von Handlungs- und Denkweisen Sozialer Arbeit sowie gesellschaftliche Kontexte und Diskurse Sozialer Arbeit beschreiben.
- diagnostische Zugänge zur Lebenswelt, Lebensgeschichte und sozialen Identität anwenden.
- methodisch fundiert handeln.
- personenbezogene und bedarfsorientierte Hilfsangebote dialogisch entwickeln.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen
- angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Lehrveranstaltung M2a: BASA O1, SAP M1
- Lehrveranstaltung M2b: FrühPäd II/3, SAP M4 (TM1), BASA P4

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet (Klausur)

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 300 Stunden

- Kontaktzeit: 124 Stunden
- Selbststudium: 176 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Marc-Ansgar Seibel

Literatur:

- Engelke, E., Borrmann, S., & Spatscheck, C. (2018). *Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung*. Freiburg i. Breisgau: Lambertus.
- Galuske, M. (2013). *Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung*. 10. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hamburger, F. (2012). *Einführung in die Sozialpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hansbauer, P., Merchel, J., & Schone, R. (2020). *Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen*. Grundwissen Soziale Arbeit Band 35. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kreft, D. (2019). *Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken*. 3. Auflage. Stuttgart: utb.
- Müller, W. C. (2013). *Wie Helfen zum Beruf wurde*. Weinheim und Basel: Juventa.
- Thole, W. (Hrsg.). (2021): *Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch*. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, W. R. (2017). *Geschichte der Sozialen Arbeit 1 und 2*. Wiesbaden: Springer VS.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M3	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	2. / 3. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das deutsche Rechtssystem • Grundlagen und Grundfragen des deutschen Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialrechts • Einbettung des Sozialhilferechts in das Sozialrechtssystem <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Techniken der Fallbearbeitung • Anwendung der Gesetze und deren Auswirkungen für die Soziale Arbeit <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Regulierungen und rechtswissenschaftliche Methoden im Verhältnis zur Sozialen Arbeit 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte und juristische Literatur verstehen. • juristische Grundbegriffe, Denkweisen, Arbeits- und Argumentationstechniken beschreiben. • einen Überblick über die deutsche Rechtsordnung und verfassungsrechtlichen Grundlagen geben. • Rechtsmittel im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Klienten nutzen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen praxisbezogen in Fallübungen anwenden. • rechtliche Situationen prüfen und einschätzen. • rechtlich relevante Sachverhalte verständlich machen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein der rechtlichen Orientierung des Handelns in der Sozialen Arbeit • realistische und selbstkritische Einschätzung der eigenen Kompetenzen • Transfer aktueller Rechtsentwicklungen in die soziale Praxis 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und Gebiete des Rechts in der Sozialen Arbeit erläutern. • wesentliche Rechtsquellen und Regelungsgegenstände des deutschen Sozialrechts aufzählen. • den Regelungsgehalt von Rechtsnormen eigenständig erfassen sowie juristische Entscheidungen nachvollziehen. • rechtliche Regelungen auf den Einzelfall übertragen und entsprechend handeln. • in berufstypischen Alltagslagen die Reichweite der Pflichten, Befugnisse und Haftung zutreffend einschätzen sowie fachjuristischen Beratungsbedarf erkennen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen 			

<ul style="list-style-type: none"> • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • Keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • BASA O2, SA-P M3 • BABE/KJH M8, Praxis
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Klausur (benotet)
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet (Klausur)
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 150 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Gabriele Janlewing
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Falterbaum, J. (2012). <i>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit: Eine praxisorientierte Einführung</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Fasselt, U., & Schellhorn, H. (Hrsg.). (2021). <i>Handbuch Sozialrechtsberatung</i>. Baden-Baden: Nomos. • Knösel, P., Marx, A., & Sauer, J. (2017). <i>Recht für soziale Berufe: Basiswissen kompakt</i>. Köln: Luchterhand. • Patjens, R., & Patjens, T. (2016). <i>Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit</i>. Baden-Baden: Nomos. • Wabnitz, R. (2016). <i>Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit</i>. Stuttgart: UTB.

Modulnr./-kürzel M4	Vollständiger Modulname Kinderrechte und Partizipation	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 2. / 4. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Kinderrechte sowie aktuelle Diskurse zum Thema Kinderrechte • Theorien und Gesetzestexte zu den Kinderrechten • Kinderrechte in der Praxis <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Handlungsoptionen zur praktischen Vermittlung der Kinderrechte • Analysen potenzieller Konfliktfelder in der Verbreitung und Umsetzung von Kinderrechten • Strategien und Methoden der Implementierung von Kinderrechten <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption, Evaluation und Praxisforschung 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die UN-Kinderrechtskonvention als bisher wichtigsten Meilenstein der Kinderrechte erkennen. • Kinderrechtskonzepte einordnen und reflektieren. • Schutz-, Förder- und Partizipationsrechte voneinander unterscheiden. • auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention argumentieren. • Kinderrechte global, EU-weit, national und regional vergleichend darstellen. • die Missachtung der Kinderrechte im eigenen pädagogischen Alltag erkennen und reflektieren. <p><i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der niedrigschwelligen Alltagspartizipation in pädagogischen Einrichtungen installieren sowie formal organisierte Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren implementieren. • bei der Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere bei der Etablierung und Umsetzung von Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren diskriminierungssensibel agieren. • eine beschwerde- und fehlerfreundliche, wertschätzende Kultur und Haltung pflegen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Kinderrechte als übergreifendes Prinzip in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen • Initiieren und Implementieren von Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren • Fähigkeit, Konsequenzen aus den o.g. Erkenntnissen zum Themenbereich „Kinderrechte“ für die pädagogische Arbeit zu ziehen • Schaffen von Möglichkeiten der Partizipation von Kindern und Jugendlichen 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Erkenntnisse und theoretische Wissensbestände in die Praxis umsetzen. • auf die Einhaltung von Kinderrechten im pädagogischen Alltag achten. • angemessene Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag finden und umsetzen. 			

<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • FrühPäd I/8 • BABE/KJH M7, M17, Praxis
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftlich Prüfungsleistung: Hausarbeit (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Irit Wyrobnik</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bracken, R. (2021). <i>Kinderrechte: Ein Handbuch für die Praxis der Sozialen Arbeit</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Hartwig, L., Mennen, G., & Schrapper, C. (Hrsg.). (2016). <i>Kinderrechte als Fixstern moderner Pädagogik? Grundlagen, Praxis, Perspektiven</i>. Weinheim: Beltz Juventa. • Knauer, R., & Sturzenhecker, B. (2016): <i>Demokratische Partizipation von Kindern</i>. Weinheim: Beltz Verlag. • Schmid, M. (2018). Partizipation von Kindern in Grundschulen: Ansatzpunkte für die Schulsozialarbeit. In S. Ahmed, F. Baier & M. Fischer (Hrsg.), <i>Schulsozialarbeit an Grundschulen: Konzepte und Methoden für eine kooperative Praxis mit Kindern, Eltern und Schule</i> (S. 159-171). Opladen/ Berlin/ Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Wyrobnik, I. (2021). <i>Korczaks Pädagogik heute. Wertschätzung, Partizipation und Lebensfreude in der Kita</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modulnr./-kürzel M5	Vollständiger Modulname Pädagogische Grundlagen	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 2. / 3. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p>Lehrveranstaltung M5a: Sozialisation, Bildung und Erziehung</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen der primären, sekundären und tertiären Sozialisation • Strukturen und Funktionen der Familie • sozialräumliche Aspekte des Aufwachsens von Kindern • Verhältnis von Kindern/Jugendlichen, Familien, Bildungsinstitutionen, Arbeit und Gesellschaft • Übergänge im Lebenslauf und ihre gesellschaftliche Organisation <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Begleitung von Übergängen • pädagogische Lernzielformulierung • Strukturierung (sozial)pädagogischer Planungsprozesse <p>Lehrveranstaltung M5b: Professionelles pädagogisches Handeln</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen pädagogischen Handelns zur Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen • Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte, Potentiale multiprofessioneller Teams • Ansätze der Beziehungs- und Interaktionsgestaltung in pädagogischen Arbeitsfeldern <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Reflexion pädagogischer Beziehungen und Interaktionen in Alltagssituationen • Reflexion der eigenen professionellen pädagogischen Haltung • Reflexion pädagogischer Alltagstheorien aus wissenschaftlicher Perspektive <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Alltagswissen und wissenschaftsorientierter Reflexion • Entwicklung von pädagogischer Handlungskompetenz • Entwicklung eines professionellen Habitus und ethischer Werte • Weiterentwicklung pädagogischer Professionalität 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Lehrveranstaltung M5a: Sozialisation, Bildung und Erziehung</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eignung von Bildungsangeboten und -organisationen auf den Einzelfall bezogen und unter Berücksichtigung des Sozialraums beurteilen. • die psychosozialen Auswirkungen von Lebenslagen und deren Wandel auf Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen verstehen. • sich mit der eigenen Erziehungs- und Bildungsbiografie kritisch auseinandersetzen und deren Bedeutung für das pädagogische Denken und Handeln erkennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • notwendige Rahmenbedingungen für Erziehungs- und Bildungsaufgaben gestalten. • pädagogische Lernziele formulieren und sozialpädagogische Planungsprozesse strukturieren. <p>Lehrveranstaltung M5b: Professionelles pädagogisches Handeln</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p>			

Studierende können

- theoretische Grundlagen und Konzepte der Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen mit Blick auf die eigene Interaktions- und Beziehungsgestaltung transferieren.
- eigene Kompetenzen zur Beziehungs- und Interaktionsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln.
- die Potentiale einer multiprofessionellen Zusammenarbeit nutzen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- das eigene professionelle pädagogische Handeln theoriegeleitet reflektieren.
- pädagogische Interaktionen in Alltagssituationen gestalten.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Fähigkeit zu theoriegeleiteten Argumentationen
- Reflexion des Verhältnisses von Theorie und Praxis
- Entwicklung einer professionellen Haltung hinsichtlich der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Anwenden der Biografiearbeit zur Strukturierung der Selbstreflexion

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- die gesellschaftlichen Bedingungen von Erziehung und Bildung im geschichtlichen Kontext und die Entstehung pädagogischer Institutionen erläutern.
- theoretische Grundlagen professionellen Handelns und das Wissens über Kompetenzmodelle in der Pädagogik auf das eigene pädagogische Handeln transferieren.
- Wissen über unterschiedliche Ansätze der Beziehungs- und Interaktionsgestaltung anwenden.
- ihre Beziehungs- und Interaktionsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von Fragen zur professionellen Haltung und Responsivität reflektieren und modifizieren.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen
- angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Lehrveranstaltung M5a: BASA-online o3, FrühPäd I/1 bzw. I/2, SA-P M17
- Lehrveranstaltung M5b: SAP M10, FrühPäd II/1.1 bzw. II/1.2

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet (Klausur)

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 300 Stunden

- Kontaktzeit: 124 Stunden
- Selbststudium: 176 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Monika Frink

Literatur:

- Bernhard, A. (2016). *Pädagogisches Denken: Einführung in allgemeine Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft*. 8. Auflage. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Böhm, W., Schiefelbein, E., & Seichter, S. (2019). *Projekt Erziehung: Eine Einführung in pädagogische Grundprobleme*. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Gahleitner, S. B. (2017). *Soziale Arbeit als Beziehungsprofession: Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen*. Weinheim & Basel: Beltz Juventa
- Hansbauer, P., Merchel, J., & Schone, R. (2020). *Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen*. Grundwissen Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kuhlmann, C. (2013). *Erziehung und Bildung: Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Peuckert, R. (2019). *Familienformen im sozialen Wandel*. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Remsperger-Kehm, R. (2021). Beziehungen und Interaktionen gestalten. In N. Neuß & S. Kähler (Hrsg.), *Grundwissen Kindheitspädagogik*. Berlin: Cornelsen Verlag
- Schlömerkemper, J. (2020). *Pädagogische Diskurs-Kultur: Über den sensiblen Umgang mit Widersprüchen in Erziehung und Bildung*. Opladen: Verlag Barbara Budrich
- Weltzien, D., Bücklein, C., & Kebbe, A. (2018). *Gestaltung von Interaktionsgelegenheiten im Alltag (GInA) - Ein Praxishandbuch für die Kita*. Freiburg: Herder Verlag.

Modulnr./-kürzel M6	Vollständiger Modulname Psychologische Grundlagen	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 3. / 4. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p>Lehrveranstaltung M6a: Entwicklungsprozesse verstehen und fördern</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychologie • Überblick über die Entwicklung kognitiver und sozio-emotionaler Funktionen <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Erstellung eines Entwicklungsprofils • Methoden zur gezielten Entwicklungsförderung <p>Lehrveranstaltung M6b: Sozialverhalten und Lernprozesse verstehen und fördern</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu sozialem Denken, sozialem Einfluss und sozialen Beziehungen • Theorien zur Informationsverarbeitung, Motivation, Volition sowie zu Lernstrategien <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zum Umgang mit Gruppen • Methoden zur Förderung des Sozial- und Lernverhaltens <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte einer entwicklungsförderlichen Grundhaltung • Gestaltung von Bildungsprozessen 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Lehrveranstaltung M6a: Entwicklungsprozesse verstehen und fördern</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Konzepte und Theorien der Entwicklungspsychologie erläutern und vergleichen. • Entwicklungsverläufe und Entwicklungsaufgaben für einzelne Funktionsbereiche skizzieren. • Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter nennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturierte Verfahren zur Einschätzung des Entwicklungsstandes einsetzen. • pädagogische Fördermaßnahmen planen und durchführen. <p>Lehrveranstaltung M6b: Sozialverhalten und Lernprozesse verstehen und fördern</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen in Gruppen unter Nutzung sozialpsychologischer Theorien analysieren. • für die Lernförderung lernpsychologische Theorien nutzen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gruppenbezogene Methoden durchführen. • Maßnahmen zur Förderung des Sozialverhaltens durchführen. • umrissene Maßnahmen zur Lernförderung durchführen. 			

<p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebungs-, Analyse- und Dokumentationskompetenz • Selbstreflexion zur Heranbildung einer entwicklungs- und lernförderlichen Haltung
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Verhalten von Kindern und Jugendlichen aus ihrer Entwicklung heraus verstehen. • Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung gezielt unterstützen. • in der Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe strukturiert und theoriegeleitet vorgehen.
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltung M6a: BiSo I/3, FrühPäd I/3, SA-P M10 • Lehrveranstaltung M6b: SA-P M20
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / benotet (Klausur)
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 300 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 124 Stunden • Selbststudium: 176 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2019). <i>Sozialpsychologie kompakt</i>. Weinheim, Basel: Beltz. • Lohaus, A., & Vierhaus, M. (2019). <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor</i>. Berlin: Springer. • Mietzel, G. (2017). <i>Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens</i>. Göttingen: Hogrefe Verlag.

- Myers, D.G. (2014). *Psychologie*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Schneider, W., & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2018). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim, Basel: Beltz.

Modulnr./-kürzel M7	Vollständiger Modulname Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 3. / 5. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen und Handlungselemente der Gefährdungseinschätzung • sozialadministrative Zusammenhänge in der Kinder- und Jugendhilfe und im Kinderschutz • Einführung in die verstehensorientierte/traumasensitive Pädagogik <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung • Bearbeitung von Fallbeispielen <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • systemische Gesprächsführungstechniken und Beratungsformen • Konzeption, Evaluation und Praxisforschung 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Dynamik und Ausprägung von Gefährdungslagen beschreiben. • die rechtliche, medizinische, pädagogische sowie psychologische Dimension im Kinderschutz skizzieren. <p><i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungseinschätzungsbögen professionell anwenden. • Maßnahmen der „Pädagogik des sicheren Ortes“ umsetzen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Initiierung von Akteurs-Vernetzung im Sinne des Kinderschutzes • Kommunikation und Beratung 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzeichen von Kindeswohlgefährdung erkennen. • die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erläutern. • systemische Gesprächsführungstechniken und Beratungsformen anwenden. • Grundkenntnisse Sexualpädagogik erläutern und anwenden. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • keine 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • FrühPäd II/7 			

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- Studienleistung: Seminararbeit (unbenotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 5 ECTS / unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 150 Stunden

- Kontaktzeit: 62 Stunden
- Selbststudium: 88 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Kathinka Beckmann

Literatur:

- Alle, F. (2017). *Kindeswohlgefährdung: Das Praxishandbuch*. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Beckmann, K., Breinfeld, K., Breinfeld, F., Gollmann, C., Morawetz, V., & Werner, K. (2021). *Kindeswohlgefährdung – was kommt danach? Ein multidisziplinärer Blick auf die Werdegänge 478 gewaltbelasteter Kinder und ihre Hilfesysteme auf Grundlage der KiD-Verlaufsstudie*. Frankfurt am Main: Wochenschau Wissenschaft.
- Biesel, K., & Urban-Stahl, U. (2018). *Lehrbuch Kinderschutz*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Böwer, M., & Kotthaus, J. (Hrsg.). (2018). *Praxisbuch Kinderschutz: Professionelle Herausforderungen bewältigen*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Maywald, J. (2019). *Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Niemeyer, C. (2019). *Sozialpädagogik als Sexualpädagogik*. Weinheim: Beltz Juventa.

Modulnr./-kürzel M8	Vollständiger Modulname Familien- und Jugendhilferecht	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 3. / 5. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen des Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilferechts • Grundlagen des Familien- und Jugendhilferechts • Ehe- und Familienrecht (BGB) einschl. Betreuungsrecht • Kinder- und Jugendhilferecht mit Jugendstrafrecht <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Fallkonstellationen des Familien- sowie des Kinder- und Jugendhilferechts <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Regulierungen und rechtswissenschaftliche Methoden im Verhältnis zur Sozialen Arbeit 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Verfahrensregeln vor Gericht benennen. • die rechtlichen Bestimmungen zur Wahrnehmung elterlicher Sorge überblicken. • die Bedeutung der rechtlichen Dimensionen beruflichen Handelns in der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen erkennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Beratungspraxis einschlägiges Recht anwenden. • die Systematik der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts skizzieren. • Unterhaltsansprüche prüfen, einschätzen und beziffern. • staatliche Eingriffsbefugnisse (z.B. bei Kindeswohlgefährdung) prüfen und deren Grenzen erkennen. • fallbezogen prüfen, welche Leistungen nach dem SGB VIII geeignet sind und Zuständigkeit und Kostenerstattung benennen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein der rechtlichen Orientierung des Handelns in der Sozialen Arbeit • realistische und selbstkritische Einschätzung der eigenen Kompetenzen • Transfer aktueller Rechtsentwicklungen in die soziale Praxis 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Rechtsquellen und Regelungsgegenstände des deutschen Kinder- und Jugendhilfe- sowie Familienrechts erkennen. • den Regelungsgehalt von Rechtsnormen eigenständig erfassen sowie juristische Entscheidungen nachvollziehen. • rechtliche Regelungen auf den Einzelfall übertragen und entsprechend handeln. • in berufstypischen Alltagslagen die Reichweite der Pflichten, Befugnisse und Haftung zutreffend einschätzen sowie fachjuristischen Beratungsbedarf erkennen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p>			

<ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • FrühPäd III/1, BASA-online o12, BISO I/6, Soziale Arbeit M16
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 150 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Hans-Martin Bregger
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Falterbaum, J.(2012). <i>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit - Eine praxisorientierte Einführung</i>. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. • Kepert, J. & Kunkel, P.-C. (2018). <i>Kinder- und Jugendhilferecht. Fälle und Lösungen</i>. Baden Baden: Nomos Verlag. • Knösel, P., Marx, A., & Sauer, J. (2017). <i>Recht für soziale Berufe: Basiswissen kompakt</i>. Köln Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Lorenz, A. (2022). <i>Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</i>. Baden Baden: Nomos Verlag. • Wabnitz, R. (2019). <i>Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit</i>. Stuttgart: UTB Verlag. • Wabnitz, R. (2021). <i>Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit</i>. Stuttgart: UTB Verlag.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M9	Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	4. / 6. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systeme der Sozialpolitik, ihre Funktionen und Prinzipien • kontextrelevante Politikfelder wie Arbeitspolitik, Familienpolitik, Migrations- und Integrationspolitik, Gesundheitspolitik, Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Strukturen und Prinzipien der sozialen Sicherung in Deutschland zur Entwicklung des Verständnisses für sozialpolitische Entscheidungen und Entwicklungen • Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der sozialanwaltschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit im Kontext sozialpolitischer Prozesse <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Ökonomie und Sozialpolitik • Ökonomisierung als Phänomen der Sozialen Arbeit 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen sozialpolitischer und ökonomischer Aspekte erkennen und nutzen. • die regulierende Funktion von Sozialpolitik für Soziale Arbeit reflektieren. • die Bedeutung des eigenen politischen Engagements in der Sozialen Arbeit erkennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante wissenschaftliche Texte erschließen und Datensammlungen hinsichtlich ihres Erklärungsgehaltes kritisch reflektieren. • ihre jeweilige Praxis in den Gesamtzusammenhang des Wohlfahrtsstaates einordnen und die Relevanz sozialpolitischer Entscheidungen für ihren Handlungsbereich beurteilen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten einer Position als (sozial-)politisch mündiger Bürger • Reflexion eigener praktischer Erfahrungen (im Berufsfeld) mit Blick auf wohlfahrtsstaatliche Zusammenhänge 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche, (sozial)politische und ökonomische Aspekte der Sozialen Arbeit bzw. sozialer Dienstleistungen benennen. • sozialpolitische, sozialrechtliche und fiskalische Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Bereiche der Sozialen Arbeit reflektieren, diskutieren und beurteilen. • eine eigene Position zu Ökonomisierungsprozessen erarbeiten. • die Rolle Sozialer Arbeit im Kontext von Gesellschaft und Politik erkennen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium 			

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P M25 und M2, BASA O15
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Steffen Kröhnert</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Althammer, J., & Lampert, H. (2021). <i>Lehrbuch der Sozialpolitik</i>. (10. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. • Bäcker, G., Naegele, G., & Bispinck, R. (2020). <i>Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland</i>. Wiesbaden: Springer VS (Band 1 und 2). • Benz, F., Rieger, G., Schönig, W., & Többe-Schukalle M. (Hrsg.). (2013). <i>Politik Sozialer Arbeit</i>. Band 1: <i>Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Benz, F., Rieger, G., Schönig, W., & Többe-Schukalle M. (Hrsg.). (2014). <i>Politik Sozialer Arbeit</i>. Band 2: <i>Akteure, Handlungsfelder und Methoden</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Schneiders, K. (2020). <i>Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M10	Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße / Hinweis	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	10	4. / 6. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
Lehrveranstaltung M10a: Hilfen zur Erziehung in Theorie und Praxis			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag, Aufgaben und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe • Formen und gesetzliche Grundlagen der Hilfen zur Erziehung • Theorien im Bereich der Hilfen zur Erziehung (insbes. Lebensweltorientierung, Systemtheorie, Sozialraumorientierung) • Leistungen und Handlungsansätze der Hilfen zur Erziehung • neuere Diskurse und Herausforderungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Hilfen zur Erziehung • Hilfeplanverfahren • Kollegiale Fallberatung / Fallsupervision als Methode der Qualitätssicherung 			
Lehrveranstaltung M10b: Organisation, Finanzierung und Wirkung(sforschung) der Kinder- und Jugendhilfe			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationen und Trägersysteme Sozialer Arbeit, insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe • Finanzierungsmodelle und -instrumente • Wirkungsorientierung Sozialer Arbeit bzw. der Kinder- und Jugendhilfe • Konzepte, Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung • Entgeltsysteme und Arbeitsverhältnisse Sozialer Arbeit 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Wirkungsforschung • Methoden zur Kalkulation sozialarbeiterischer Projekte bzw. Maßnahmen 			
Fächerübergreifende Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Zusammenhänge von Ökonomie, Sozialpolitik und sozialen Leistungen • Ökonomisierung als Phänomen der Sozialen Arbeit • Anforderungen an gelingende Kooperationsverhältnisse 			
1b. Kompetenzerwerb			
Lehrveranstaltung M10a: Hilfen zur Erziehung in Theorie und Praxis			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • Bereiche, Strukturen und Prozesse der Erziehungshilfen anhand von Praxisbeispielen darstellen, diskutieren und reflektieren. • die Gewährung von Hilfen zur Erziehung oder die Einleitung sozialpädagogischer Interventionen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen rechtlich und fachlich begründen. ausgewählte Konzepte im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung beschreiben. • die sozialräumliche Vernetzung der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Angeboten und Diensten skizzieren. • Jugendhilfeplanung i.S.d. § 80 SGB VIII als zentrales strategisches Instrument zur qualitativen und quantitativen Planung und Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe und zur Abstimmung tatsächlicher Bedarfe von Kindern und Jugendlichen verstehen. 			

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden können

- theoretische Inhalte und Modelle der Sozialen Arbeit auf ihre Praxis transferieren und diese umgekehrt an Praxisbeispielen prüfen.
- Hilfeplanung i.S.d. § 36 SGB VIII als fachliches Instrument zur Fallsteuerung bei Hilfen zur Erziehung verstehen und anwenden.
- Hilfeplangespräche vorbereiten, durchführen und nachbereiten.
- Hilfeplanungsprozesse praktisch steuern, dokumentieren und evaluieren.
- Anforderungen aus der Pflichtstatistik der Kinder- und Jugendhilfe bzgl. Einzelfallhilfen umsetzen.

Lehrveranstaltung M10b: Organisation, Finanzierung und Wirkung(sforschung)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden können

- eigene praktische Erfahrungen (im Berufsfeld) mit Blick auf wohlfahrtsstaatliche Zusammenhänge reflektieren.
- das Handeln von Fachkräften im Organisationskontext verorten und kritisch reflektieren.
- sozialpolitische, sozialrechtliche und fiskalische Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Bereich der Sozialen Arbeit reflektieren, diskutieren und beurteilen.
- Ansätze der Qualitätssicherung und -entwicklung beschreiben.
- ökonomische Entwicklungen einordnen und verstehen deren Einflüsse auf die Sozialpolitik und individuelle Lebenslagen.
- grundlegende Strukturen und Funktionen der Finanzierung sozialer Dienstleistungen skizzieren.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden können

- einfache Kalkulationen für Projekte und Maßnahmen der Sozialen Arbeit erstellen.
- Methoden der Wirkungsforschung anwenden und kritisch reflektieren.
- gesellschaftlich bereitgestellte Ressourcen für Projekte und Maßnahmen erschließen.

Fächerübergreifende Kompetenzen (Schlüsselqualifikation(en))

Die Studierenden können

- Analyse der Lebenslagen von Adressatinnen und Adressaten
- Reflexion sowohl der theoretischen Konzepte als auch des professionellen Handelns
- Entwicklung eines Professionsverständnisses auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung
- Beobachtungs-, Kommunikations-, Kritik- und Transferkompetenz

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Die Studierenden können

- die Institutionen, Einrichtungen und Leistungen der Erziehungshilfen beschreiben.
- ausgewählte Handlungsansätze, Theorien und Methoden wissenschaftlich begründen und praktische Bezüge zur Sozialen Arbeit herstellen.
- Ihr theoretisches Wissen auf konkretes, praktisches, sozialarbeiterisches Handeln im Arbeitsfeld der Erziehungshilfen transferieren.
- die Bedeutung gesellschaftlicher, (sozial)politischer und ökonomischer Aspekte der Sozialen Arbeit bzw. sozialer Dienstleistungen beschreiben und reflektieren.
- eine eigene Position zu Ökonomisierungsprozessen entwickeln und vertreten.
- die Rolle Sozialer Arbeit im Kontext von Gesellschaft und Politik argumentativ vertreten.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen

<ul style="list-style-type: none"> • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Forendiskussionen • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • M10a: SA-P M17, M22, M27; BASA O9, O10; BABE/KJH M2, M14, M17 • M10b: SA-P M25; BASA O15; BABE M2, M13, M17
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme, Erbringen der Theorie-Praxis-Transferaufgaben • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Lernportfolio (benotet)
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / benotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 300 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 124 Stunden • Selbststudium: 176 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester): 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56): Prof. Dr. Katrin Schneiders
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R. (2020): <i>Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland</i>. Wiesbaden: Springer VS (Band 1 und 2) • Baumeister, P., Bauer, A., Mersch, R., Pigulla, Ch.-M., Röttgen, J. (Hrsg.) (2016): <i>Arbeitsfeld ambulante Hilfen zur Erziehung. Standards, Qualität und Vielfalt</i>. Freiburg: Lambertus Verlag. • Begemann, M.C., Bleck, C., Liebig, R. (Hrsg.) (2019): <i>Wirkungsforschung zur Kinder- und Jugendhilfe</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Gündler, R., & Nowacki, K. (2020): <i>Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe</i>. Freiburg: Lambertus Verlag. • Jordan, E., Maykus, S., Stuckstätte, E.C. (2015): <i>Kinder und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen</i>. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. • Macsenaere, M., Esser, K., Knab, E., Hiller, S. (2014): <i>Handbuch der Hilfen zur Erziehung</i>. Freiburg: Lambertus-Verlag • Meysen, T., Beckmann, J., Reiß, D., Schindler G. (2014): <i>Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII</i>. Baden-Baden: Nomos Verlag. • Rätz, R., Schröer, W., Wolff, M. (2014): <i>Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven</i>. Weinheim und Basel: Juventa.

- Schneiders, K. (2020): *Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Schwabe, M. (2019): *Methoden der Hilfeplanung. Zielentwicklung, Moderation und Aushandlung*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M11	Beratung und Peer-Mentoring: Begleitung und Beratung im Kontext beruflicher Entwicklungsprozesse	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	4. / 7. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen der Gesprächsführung, Beratung und des Coachings • Grundlagen der Systemtheorie und der systemischen Beratung 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Werkzeuge der Gesprächsführung, systemischen Beratung und des Coachings 			
Fächerübergreifende Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem eigenen beruflichen Selbstverständnis • Reflexion eigener Werte und Normen sowie des eigenen pädagogischen Verhaltens 			
1b. Kompetenzerwerb			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien der Gesprächsführung, Beratung und des Coachings beschreiben • die Bedeutung der Beratungsbeziehung erläutern 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • eine Beratungsbeziehung aufbauen • Strategien und Techniken der Gesprächsführung, Beratung und des Coachings gezielt anwenden • ausgewählte Moderationsmethoden anwenden • Peers hinsichtlich fachlicher, berufsbezogener Fragestellungen beraten und in ihrem professionellen Entwicklungsprozess begleiten 			
Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte und diversitätssensible Gestaltung von Kommunikation und Interaktion • Kritische Reflexion des eigenen Umgangs mit Lern- und Arbeitsanforderungen 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche und soziale Interaktionen professionell gestalten • kollegiale Beratungssitzungen moderieren • Menschen im Lernprozess begleiten und unterstützen 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • keine 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			

<ul style="list-style-type: none"> • FrühPäd: Theorie-Praxis-Forum • Praxis
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Studienleistung (unbenotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Monika Frink
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, H., Ehret-Ivankovic, K. & Klütmann, C. (2009). Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Culley, S. (2015): Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. Weinheim: Beltz. • Petersen, R., Budde, M., Brocke, P., Doebert, G., Rudack, H., Wolf, H. (Hrsg.) (2017). Praxishandbuch Mentoring in der Wissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. • Weinberger, S. (1998). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Eine Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe. Weinheim: Beltz. • Widulle, W. (2012): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. Lehrbuch Basiswissen Soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS., 2. Auflage. • Zwicker-Pelzer, R. (2010). Beratung in der sozialen Arbeit. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M12	Praxiswerkstatt	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	10 ECTS	5. / 8.+9. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
Lehrveranstaltung M12a: Vollzeitpraxis-Begleitseminar			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Inhalte richten sich nach der individuellen Themenwahl des Praxisprojektes. • Beratung und Begleitung bei der Durchführung der Praxisprojekte 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Reflexion 			
Lehrveranstaltung M12b: Projektarbeit			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Inhalte richten sich nach der individuellen Themenwahl des Praxisprojektes 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Werkzeuge zur Planung, Präsentation, Steuerung, Überwachung und Evaluation von Projekten 			
Fächerübergreifende Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem eigenen beruflichen Selbstverständnis • Reflektion eigener Werte und Normen sowie des eigenen pädagogischen Verhaltens 			
1b. Kompetenzerwerb			
Lehrveranstaltung M12a: Vollzeitpraxis-Begleitseminar			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie-Praxis-Bezüge herstellen und diese in das pädagogische Handeln einfließen lassen. 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen von Bildungsprozesse als Ausgangspunkt für das fachliche Handeln nutzen. • Bildungsprozesse planen und Arbeitsabläufe strukturieren. • die Rolle der eigenen Person im Rahmen des Praxisprojektes reflektieren. 			
Lehrveranstaltung M12b: Projektarbeit			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • Theoriebezüge zum vereinbarten Projekt herstellen. • das Projektthema argumentativ vertreten. 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Planung, Steuerung und Überwachung von Abläufen anwenden. • sächliche und personelle Ressourcen einschätzen und zielführend einsetzen. • eigenständig ein Praxisprojekt im Rahmen des Praxisalltages durchführen. • Prinzipien wissenschaftlichen Schreibens bei der Ausarbeitung der Projektarbeit anwenden. 			
Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerechte und diversitätssensible Gestaltung von Kommunikation und Interaktion • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes unter Berücksichtigung der Lebenslage, Lebenswelt, Bedürfnisse und Ressourcen der Adressat*innen im Arbeitsfeld 			

<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eigenständiger Projektideen sowie Überprüfung auf Durchführbarkeit • Leiten und Evaluieren von Projekten • Selbstreflexion
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsprozesse durch Strukturierung der Arbeitsabläufe planen. • ein eigenes Praxisprojektes konzipieren und eigenständig durchführen. (Im 4. Semester haben die Studierenden eine Projektskizze erstellt. Die Projektskizze wird im Rahmen des 5. Semesters umgesetzt.) • Projekte durch Methoden der empirischen Sozialforschung auf ihre Wirksamkeit hin untersuchen.
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar in Präsenz- und Online-Phasen • Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P Modul 31 • BABE/KJH SM4
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • mündliche Prüfungsleistung (benotet): Kolloquium • schriftliche Prüfungsleistung (benotet): Projektbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 300 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 238 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1 / 2 (Teilzeit)</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antes, W. (2013). <i>Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit</i>. Weinheim/München: Beltz Juventa. • Merchel, J. (2019). <i>Evaluation in der Sozialen Arbeit</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Rahn, B. (2021). <i>Projektmanagement - Im Umfeld sozialer Arbeit</i>. Hamburg: tredition.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M13	Methoden der empirischen Sozialforschung	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemeste
Seminar	35	5	6. / 7. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen und Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie • Paradigmen der Bildungs- und Sozialforschung • Forschungsethik 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden qualitativer und quantitativer Forschung • Methoden der Datenanalyse 			
Fächerübergreifende Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle • Studien der Sozial- und Bildungsforschung mit Schwerpunkt Kindheit und Jugend • Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung 			
1b. Kompetenzerwerb			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • die methodische Qualität empirischer Sozialforschung beurteilen. • Forschungsergebnisse auf dem Hintergrund der eingesetzten Methoden kritisch diskutieren. 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Forschungsfragen aus dem Kontext der Kinder- und Jugendhilfe entwickeln. • die Durchführung sozialwissenschaftlicher Studien unter Beachtung ethischer Kriterien planen. • Forschungsergebnisse interpretieren und in eine Beziehung zur pädagogischen Praxis setzen. 			
Fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen			
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Denken und Arbeiten • Reflexion und Evaluation fachlichen Handelns auf Grundlage relevanter Studien • Anwenden von Forschungsmethoden auf wissenschaftliche Fragestellungen 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden anwenden. • Forschungsdesigns und -ergebnisse kritisch einschätzen. • auf aktuelle Ergebnisse der Sozial- und Bildungsforschung zurückgreifen. • Fragestellungen und Forschungsprojekte aus dem Bereich der Sozialen Arbeit entwickeln. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar in Präsenz und in Online-Phasen (mediengestütztes Lernen) • Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium 			

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P M17/22 • BABE/KJH M17
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56): N.N.</p> <p>Prof. Dr. Katrin Schneiders</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2019): <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Bortz, J. & Döring, N. (2006): <i>Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer. • Bortz, J. & Schuster, Ch. (2016): <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer. • Flick, U. (2014): <i>Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge</i>. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Hug, T. & Poscheschnik, G. (2020): <i>Empirisch forschen</i>. München: UVK Verlag.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M14	Umgang mit den Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	10 ECTS	6. / 10. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
Lehrveranstaltung M14a: Aufwachsen in digitalen Lebenswelten			
<i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Konzepte zur Medienpädagogik • Medien im Kinder- bzw. Jugendschutzgesetz • Einführung in die Sexualpädagogik • Sexualität in medialen Welten 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation in analogen und digitalen Sozialräumen • Methoden für die sexualpädagogische Arbeit 			
Lehrveranstaltung M14b: Umgang mit Vielfalt und Differenz			
<i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Interkulturelle Pädagogik und Bildung • Theorien und Modelle von Kultur und Kulturalität • Chancengleichheit und Differenz • Diversity Ansatz und Diversity Management 			
<i>Methodische Inhalte</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze der Berücksichtigung von Diskriminierungstatbeständen und Dominanzkulturen • Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen 			
Fächerübergreifende Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • soziale Problemlagen vor dem Hintergrund von Behinderung und Ausgrenzung • systemische Gesprächsführungstechniken und Beratungsformen 			
1b. Kompetenzerwerb			
Lehrveranstaltung M14a: Aufwachsen in digitalen Lebenswelten			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Medienangebote und Gefährdungen überblicken. 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • in den kritischen Austausch mit Fachpersonal, Eltern und Kindern/Jugendlichen treten. • den Kindern und Jugendlichen die Gefahren der Mediennutzung vermitteln. • eine sichere und entwicklungsgerechte Mediennutzung fördern. 			
Lehrveranstaltung M14b: Umgang mit Vielfalt und Differenz			
<i>Fachbezogene Kompetenzen</i>			
Studierende können			
<ul style="list-style-type: none"> • Ungleichheit, Exklusionsprozesse und Diskriminierung frühzeitig erkennen. • diversitätsbewusst agieren und dabei eine Position einnehmen und begründen, die weder Differenzen leugnet noch diese überbetont. 			
<i>Methodische Kompetenzen</i>			
Studierende können			

- die gesellschaftliche Beteiligung fördern sowie Zugangsbarrieren erkennen und abbauen.
- gleichberechtigte Begegnungen gestalten, die auf Anerkennung von Differenz zielen.
- vorurteilsbewusste Veränderungsprozesse anstoßen und unterstützen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Kommunikation und Beratung auch unter der Berücksichtigung von Differenz
- Bereitschaft und Methodenkompetenz zur Beteiligung von Kindern/Jugendlichen
- Entwicklung von Respekt und Achtung gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen
- Ausbildung einer differenzsensiblen Perspektive auf Adressatinnen und Adressaten
- Fähigkeit zur Trennung zwischen Beobachtung und Interpretation
- Anwendung der Methoden der Biografiearbeit zur Strukturierung der Selbstreflexion

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Theorien und Methoden der Medienpädagogik anwenden.
- Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu sexueller Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit begleiten und unterstützen.
- den gesellschaftlichen Wandel in seinen Auswirkungen auf das kindliche Aufwachsen unter besonderer Berücksichtigung der Digitalität sowie der Vielfalt und Differenz analysieren.
- Chancen und Gefahren der digitalen Lebenswelt erkennen.
- mit Vielfalt, (Un)Gleichheit und Diskriminierung professionell umgehen.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen
- angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- FrühPäd: I/8, II/7, II/2; SA-P Modul 7

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur (benotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 300 Stunden

- Kontaktzeit: 124 Stunden
- Selbststudium: 176 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Marion Felder

Literatur:

- Bretländer, B., Köttig, M., & Kunz, T. (Hrsg.) (2015). *Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Perspektiven auf Inklusion*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Eichenberg, C. (2018). *Chancen und Risiken digitaler Medien für Kinder und Jugendliche. Ein Ratgeber für Eltern und Pädagogen*. Göttingen: Hogrefe.
- Felder, M., & Schneiders, K. (2016). *Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Leiprecht, R. (2011). *Diversitätsbewusste Soziale Arbeit*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Niemeyer, C. (2019). *Sozialpädagogik als Sexualpädagogik*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Peter, I.-K.; Petermann F. (2018). *Cybermobbing im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen, Hogrefe.
- Tillmann, A., Zorn, I., Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., & Siller, F. (Hrsg.) (2020). *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*. Weinheim: Beltz.

Modulnr./-kürzel M15	Vollständiger Modulname: Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5	Studiensemester 6. / 11. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungssysteme und -strukturen sowie rechtlich-finanzielle Grundlagen • Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit, Prävention und Rehabilitation • Bundesteilhabegesetz (BTHG) und Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) • Inklusion und Integration als Themen der Sozialen Arbeit • Bedeutung von Bewegung und Ernährung für die Gesundheit <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Gesundheitsförderung • Methoden der Inklusion, Teilhabeplanungsverfahren <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Problemlagen vor dem Hintergrund von Krankheit, Behinderung und Ausgrenzung 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aufgaben Sozialer Arbeit im Bereich Gesundheit, Prävention, Rehabilitation benennen. • Strukturen der ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen der Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten bzw. Klientinnen und Klienten in spezifischen Problemlagen skizzieren. • aus Studien und Berichten zur gesundheitlichen Lage von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen berichten. • die Komplexität der Einflussfaktoren auf Gesundheit und Wohlergehen verstehen. • sich Gesundheit und Krankheit als bio-psycho-soziales, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen erschließen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Gesundheitsförderung/Prävention planen und durchführen. • handlungskompetentes Wissen in Bezug auf die Berufsanforderungen in der Sozialen Arbeit exemplarisch anwenden. <p>Fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung einer differenzsensiblen Perspektive auf Adressatinnen und Adressaten • Fähigkeit zur Trennung zwischen Beobachtung und Interpretation 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Gesundheits- und Rehabilitationsprozessen gezielt unterstützen. • zielgerichtete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention auswählen und durchführen. 			

<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online und Präsenz Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben • Theorie/Praxis-Verknüpfung durch konkrete Aufgabenstellungen und Projekte in der Praxis (20%) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • BASA-online o16; SA-P Modul 27
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Klausur
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56): N.N.</p> <p>Prof. Dr. Marion Felder</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Felder, M., Schneiders, K. (2016). Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag. • Hurrelmann, K., Razum, O. (Hrsg.) (2016). Handbuch Gesundheitswissenschaften. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Aufl. Bern: Huber. • Trabert, G., Waller, H. (2021). Sozialmedizin: Grundlagen und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M16	Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5	7. / 11. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Theorien und Diskurse der Ethik • Professions- und organisationsethische Orientierungen • Theorien der moralischen Entwicklung in Kindheit und Jugend <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und kritische Prüfung der persönlichen und beruflichen Wertegrundlagen • Moralische Dilemmata und ethische Fallarbeit in der pädagogischen Praxis • Ethisches Lernen mit Kindern und Jugendlichen <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines professionellen Habitus und ethischer Werte • Weiterentwicklung pädagogischer Professionalität • Entwicklung ethischer Reflexionskompetenz 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ethikdiskurse und ethische Grundlagen der eigenen Profession darstellen. • berufliche Entscheidungen und Handlungsweisen sowie Prozesse und Strukturen in Organisationen unter ethischen Aspekten kritisch hinterfragen und begründen. • moralische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen anregen und begleiten. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Themen und moralische Dilemmata in der beruflichen Praxis identifizieren und Methoden der reflexiven Bearbeitung anwenden. • Ideen zur Implementierung ethischer Reflexion in soziale Organisationen entwickeln. • ethisch argumentieren und sich zu Fragen der Berufsethik begründet positionieren. <p>Fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Haltung sowie ethische Werte hinsichtlich der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen • Professionelles Selbstverständnis auf Grundlage berufsethischer Standards 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und -positionen der Ethik und ihre Relevanz für die eigene Profession beschreiben. • die moralische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern. • ethisch relevante Fragestellungen in kindheits- und sozialpädagogischen Handlungsfeldern wahrnehmen und kritisch reflektieren. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht mit Lehrgespräch in Präsenz- und online-Phasen • Themenbearbeitung anhand von Beispielen • Gruppenarbeit mit Präsentation, Diskussion 			

<ul style="list-style-type: none"> • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • BASA-online P7, FrühPäd IV/3, SA-P BP FW2 • BABE M5, Praxis
6. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme • Sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (benotet)
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) <p>1</p>
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56): Prof. Dr. Monika Frink
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Graf, K. (2014): <i>Ethik der Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen und Konkretionen</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Heidbrink, H. (2008): <i>Einführung in die Moralpsychologie</i>. 3. Auflage. Weinheim: Beltz. • Prengel, Annedore (2020): <i>Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen</i>. Weinheim, Basel: Beltz. • Schäfer, T. (2021). <i>Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion</i>. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Schlömerkemper, J. (2020): <i>Pädagogische Diskurs-Kultur. Über den sensiblen Umgang mit Widersprüchen in Erziehung und Bildung</i>. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Schwerpunkt-Module

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
SM1	Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	1. / 1. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Konstruktionen der Lebensphase Jugend • sozioökonomische Lebensbedingungen von Jugendlichen und Familien, insbesondere im Kontext der Jugendhilfe • Wandel und gegenwärtigen Herausforderungen der Lebensphase • Konzept der Lebenswelt und die Heterogenität von Jugend sowie jugendkulturelle Phänomene und ihre Bedeutung • Vertiefung: spezifische Jugendkulturen (z.B. HipHop, Ultras) und spezifische Lebenslagen (junge Elternschaft, Behinderung, Migration, Arbeits- und Ausbildungslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Straffälligkeit) <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur lebensweltanalytischen Ethnographie • Methoden zur Analyse von Strukturen • spezifische Handlungsansätze der Sozialen Arbeit <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zur Sozialen Arbeit und spezifische Handlungsansätze • Verknüpfung relevanter Theorien aus Nachbardisziplinen • Verortung der Angebote der Jugendhilfe im Gesamtkontext Sozialer Arbeit 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Konzepte und Theorien der Jugendsoziologie erläutern und vergleichen. • Beispiele für den Wandel von Anforderungen und Bewältigungsspielräumen in der Lebensphase Jugend benennen. • Funktionen und Entwicklungsaufgaben im Lebensalter Jugend skizzieren. • unterschiedliche Theorien und Diagnosen zur gesellschaftlichen Konstruktion der Lebensphase Jugend benennen. • jugendkulturelle Ausdrucksformen als Auseinandersetzung mit den Herausforderungen moderner Gesellschaften deuten. <p><i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen analysieren und ihr Wissen bezogen auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit kontextualisieren. • dieses Wissen im Hinblick auf sozialpädagogische Handlungsanforderungen und Schlüsselprobleme in der Arbeit mit jungen Menschen anwenden. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zum Theorie-Praxis-Transfer • Selbstreflexionskompetenz • strukturiertes und theoriegeleitetes Vorgehen 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			

<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugend als Phänomen verstehen. • problematische Lebenslagen und -situationen von Jugendlichen benennen. • sozialpolitische und -arbeiterische Strukturen analysieren und Angebote der Bearbeitung problematischer Lebenslagen machen. • Bildungsorte unter Berücksichtigung spezifischer Problem- und Bewältigungslagen gestalten. • Jugendliche in ihrer Entwicklung und in der Bearbeitung kritischer Lebenslagen gezielt unterstützen.
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P M17
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Studienleistung: Hausarbeit (unbenotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Stephan Bundschuh</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albert, M., Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2019). <i>Jugend 2019: 18. Shell Jugendstudie</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • BMFSFJ (2020). <i>Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland: 16. Kinder- und Jugendbericht</i>. Verfügbar unter: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/162232/27ac76c3f5ca10b0e914700ee54060b2/16-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf (letzter Zugriff: 25.01.2021).

- Calmbach, M., Flaig, B., Edwards, J., Möller-Slawinski, H., Borchard, I., & Schleer, C. (2020). *Sinus-Jugendstudie 2020: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland*. Bonn: BpB.
- Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2016). *Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (13. überarb. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa
- Lange, A., Reiter, H., Schutter, S., & Steiner, C. (2016). *Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Niederbacher, A., & Zimmermann, P. (2011). *Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rauschenbach, T., & Borrmann, S. (Hrsg.). (2013). *Herausforderungen des Jugendalters*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Modulnr./-kürzel SM2	Vollständiger Modulname Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 2. / 2. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • konstruktivistische und systemische Perspektiven und Kommunikationsmodelle als wissenschaftlicher Zugang zur Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit • Grundlagen und ausgewählte Strategien der Gesprächsführung und Beratung • Herausforderungen verschiedener Beratungskontexte (z.B. Beratung in Zwangskontexten, Beratung im Kontext eingeschränkter Verschwiegenheit) <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Techniken zur Gestaltung der Kommunikation, Moderation und Interaktion in Eltern-, Entwicklungs-, Hilfeplan- sowie Tür- und Angelgesprächen <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien systematischen methodischen Handelns • Lebenslage, Lebenswelt, Bedürfnisse und Ressourcen der Adressatinnen und Adressaten im Arbeitsfeld • Aufbau einer professionellen Berufsidentität • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen unter Bezugnahme theoretischer Kenntnisse analysieren. • grundlegende Strategien und Techniken der Kommunikation und Moderation beschreiben. • Herausforderungen verschiedener Beratungskontexte (z.B. Beratung in Zwangskontexten, Beratung im Kontext eingeschränkter Verschwiegenheit) identifizieren. • die Bedeutung der Beratungsbeziehung referieren. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien der Gesprächsführung sicher anwenden. • gemeinsame Gesprächsziele dialogisch entwickeln. • divergente Kommunikationssettings mittels eines differenzierten Methodenwissens gestalten. • ausgewählte Moderationsmethoden anwenden. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer differenzsensiblen Betrachtungsweise von heterogenen Bedarfslagen im Kontext der Zusammenarbeit • bedarfsgerechte und diversitätssensible Gestaltung von Kommunikation und Interaktion • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes • Reflektion eigener Werte und Normen, der eigenen pädagogischen Grundhaltung und des eigenen pädagogischen (Kommunikations-)Verhaltens 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertrauensvolle, tragfähige Beziehung zu Individuen und Gruppen aufbauen. • Gespräche in Beratungskontexten und weiteren Gesprächssituationen der Sozialen Arbeit planen, strukturiert leiten und zu konstruktiven Lösungen führen. 			

<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsstrategien einsetzen, um Gespräche zu evaluieren und sich mit dem eigenen Gesprächsverhalten auseinanderzusetzen.
2. Lehr- und Lernform(en) <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • FrühPäd IV/I; BASA V/2; SA-P M4b • BABE/KJH M5, Praxis
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Studienleistung: Vortrag (unbenotet)
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 150 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Catherine Kaiser-Hylla
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht, A. (2017). Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit: Auf die Haltung kommt es an! <i>Kontext</i> 48, 1, 45-64. • Culley, S. (2015). <i>Beratung als Prozess: Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Langer, I., & Langer, S. (2011). <i>Jugendliche begleiten und beraten</i>. München: Reinhardt. • Noyon, A., & Heidenreich, T. (2013). <i>Schwierige Situationen in Therapie und Beratung</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Schubert, F. C., Rohr, D., & Zwicker-Pelzer, R. (2019). <i>Beratung: Grundlagen - Konzepte - Anwendungsfelder</i>. Heidelberg: Springer. • Schwing, R., & Fryszer, A. (2015). <i>Systemisches Handwerk: Werkzeuge für die Praxis</i>. Göttingen, Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht. • Stimmer, F., & Ansen, H. (2016). <i>Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern: Grundlagen – Prinzipien – Prozess</i>. Stuttgart: Kohlhammer.

- Wälte, D., & Borg-Laufs, M (Hrsg.). (2018). *Psychosoziale Beratung: Grundlagen – Diagnostik – Intervention*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Widulle, W. (2012). *Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen*. Lehrbuch Basiswissen Soziale Berufe. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
SM3	Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	3. / 5. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Methoden der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit • Auftragsgrundlagen und Aufgabenfelder wie z.B. Offene Jugendarbeit, kommunale Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, Arbeit in Qualifizierungsmaßnahmen • erzieherischer Kinder- und Jugendschutz als Querschnittsaufgabe • Angebotsspektrum arbeitsweltbezogener Jugendsozialarbeit (Jugendberufshilfe) • Verortung von öffentlichen Trägern, Bundes-, Landesarbeitsgemeinschaften und Freien Verbänden zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit • Rechtsgrundlagen für Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungskonzepte und Methoden der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit • Maßnahmen zur Übergangsbegleitung, Berufsausbildungsvorbereitung, außerbetrieblichen Ausbildung und Ausbildungsbegleitung • Methoden wie z.B. Erlebnispädagogik, Jugendbildungsarbeit, freizeitpädagogische Maßnahmen. • Methoden zur Analyse von Gruppenstrukturen und -prozessen • Gruppenleitung und Führung in Gruppen • Instrumente zur Dokumentation und Legitimation des Aufgabenbereichs <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien systematischen methodischen Handelns • Lebenslage, Lebenswelt, Bedürfnisse und Ressourcen der Adressat*innen im Arbeitsfeld • Inklusion als Querschnittsthema der Sozialen Arbeit • Aufbau einer professionellen Berufsidentität • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Aufgabenstellungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe identifizieren und daraus weiterführende Handlungsstrategien entwickeln. • Konzepte und Formen des methodischen Handelns in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe beschreiben. • Erfordernisse einer statistisch verwertbaren Datenerhebung und Dokumentation im Hinblick auf Selbstevaluation sowie zur sozialpolitischen Legitimation der Aufgabenwahrnehmung erkennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Diagnostik, der Zielklärung, der Handlungsplanung und der Evaluation im Kontext der Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit einsetzen. • Ansätze des Empowerments, der Einzelfallhilfe, Sozialen Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit auf die Arbeitsfelder der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit beziehen. • Methoden der Jugendarbeit, insb. Methoden der Gruppenarbeit, der Jugendberatung usw., anwenden. • Gruppenprozesse analysieren, moderieren und auch mit schwierigen Gruppensituationen, 			

insbesondere mit Konflikten und Widerstand, umgehen.

- die Relevanz, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Formen methodischen Handelns für ihre sozialarbeiterische Praxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern einschätzen.
- Inklusion als Auftrag und Herausforderung in der Jugendarbeit wahrnehmen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- situationsgerechtes und zielgruppenspezifisches Anwenden von Handlungskonzepten und Methoden
- Kompetenz zum Aufbau vertrauensvoller, tragfähiger Beziehung zu Individuen und Gruppen
- Kompetenzen für den Umgang mit Gruppen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit
- Reflektion der professionellen Rolle und der Beziehung zu den Adressat*innen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenslagen und damit verbundener Zuschreibungen
- Beobachtungs-, Analyse-, Kommunikations-, Kritik- und Reflexionsfähigkeit

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- die Vielfalt der Lebenslagen Jugendlicher differenziert wahrnehmen und jeweils einen spezifischen Zugang zu der entsprechenden Lebenswelt finden.
- Bedingungen schaffen, die den Jugendlichen informelle Bildungsprozesse ermöglichen.
- Jugendliche an verschiedenen Lernorten in ihrer psychosozialen Entwicklung, in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen.
- strukturiert und methodisch in der Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe vorgehen.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und online-Phasen
- angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- SA-P M19; BABE/KJH M10
- Praxis

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (benotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 5 ECTS / unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 150 Stunden

- Kontaktzeit: 62 Stunden
- Selbststudium: 88 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Marc-Ansgar Seibel

Literatur:

- Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. (Hrsg.) (2021): *Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Enggruber, R., & Fehlau, M. (Hrsg.) (2018): *Jugendberufshilfe. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gurr, T., Kaiser, Y., Kress, L., Merchel, J. (2016): *Schwer erreichbare junge Menschen. Eine Herausforderung für die Jugendsozialarbeit*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Rätz, R., Schröer, W., Wolff, M. (2014): *Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Schmidt-Grunert, M. (2019). *Soziale Arbeit mit Gruppen: Eine Einführung*. Freiburg: Lambertus.
- Schröer, W./Struck, N./Wolf, M. (Hrsg.) (2016): *Handbuch Kinder- und Jugendhilfe*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Simon, T., & Wendt, P.-U. (2019). *Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit: Eine Einführung*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Modulnr./-kürzel SM4	Vollständiger Modulname Projektentwicklung und Evaluation	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 4. / 7. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls <i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements • Charakteristiken und kritische Erfolgsfaktoren von Projekten • typische Phasen in Projekten, deren Aufgaben und Herausforderungen <i>Methodische Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Werkzeuge zur Planung, Präsentation, Steuerung, Überwachung und Evaluation von Projekten Fächerübergreifende Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien systematischen methodischen Handelns • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes 			
1b. Kompetenzerwerb <i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff, die Entwicklung, die Bedeutung und die Inhalte des Projektmanagements beschreiben. • Anforderungen an ein Projektziel und an einen Projektplan nennen. <i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können <ul style="list-style-type: none"> • Projekte entwickeln, auf Realisierbarkeit prüfen, leiten und evaluieren. • Methoden zur Planung, Steuerung und Überwachung von Abläufen anwenden. • sächliche und personelle Ressourcen einschätzen und zielführend einsetzen. • individuelle, lebensweltliche, gesellschaftliche Bedarfslagen und Rahmenbedingungen analysieren. Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en) <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes • strukturiertes und methodisches Vorgehen in der Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe • Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung zum Methodeneinsatz 			
1c. Lern- und Qualifikationsziele Studierende können <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Techniken und Methoden der systematischen Planung, Durchführung, Überwachung und Evaluation von Projekten anwenden* <small>*Im 5. Semester setzen die Studierenden ihre Projektskizze im Rahmen der Vollzeitpraxis um. Das sog. Praxisprojekt findet in Kooperation mit der jeweiligen Praxiseinrichtung statt.</small>			
2. Lehr- und Lernform(en) <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • keine 			

<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P M17; BiSo V/2; BASA O13 • PM 5
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • schriftliche Prüfungsleistung: Projektskizze (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Judith Hilgers</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antes, W. (2013). <i>Projektarbeit für Profis: Praxishandbuch für moderne Projektarbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Krisch, R. (2008). <i>Sozialräumliche Methodik der Jugendarbeit: Aktivierende Zugänge und praxisleitende Verfahren</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Merchel, J. (2019). <i>Evaluation in der Sozialen Arbeit</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Rahn, B. (2021). <i>Projektmanagement - Im Umfeld sozialer Arbeit</i>. Hamburg: Tredition.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
SM5	Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	6. / 10. (Teilzeit)
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe und Grundlagen der Gemeinwesenarbeit (Begriff, Handlungsfelder, Merkmale, Ziele, Prinzipien und Leitstandards) • Gemeinwesenarbeit als methodenintegrierendes und interdisziplinäres Arbeitsprinzip der Sozialen Arbeit (soziale Netzwerkarbeit, Lebensweltorientierung, Empowerment, non-direktive Pädagogik, Aktionsforschung, politisches Handeln) • Gemeinwesen als Perspektive und wesentlicher Bezugsrahmen einer sich sozialräumlich verstehenden Sozialarbeit • Theorie- und Praxisansätze aus der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung zur Verhinderung von Exklusion und Diskriminierung und zur Förderung von Partizipation und Teilhabe <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken der Sozialraumerkundung, Ressourcenmobilisierung, Aktivierung und Umsetzung von Sozialraumprojekten im Gemeinwesen • Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit, z. B. im Kontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Streetwork • kommunale Kinder- und Jugendförderung des öffentlichen Trägers als sozialraumbezogenes Instrumentarium der Bedarfsdeckung in der Jugendarbeit <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien systematischen methodischen Handelns • Lebenslage, Lebenswelt, Bedürfnisse und Ressourcen der Adressat*innen im Arbeitsfeld • Methoden zur Erkundung und Analyse eines Handlungsfeldes 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung sowie Handlungsformen im sozialen Raum nennen und beschreiben. • Gemeinwesenarbeit als stadtteilorientierte Dienstleistung, die Soziale Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Partizipation realisiert, erkennen. • die komplexe Verzahnung der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit mit globalen, politischen und gesellschaftlichen Prozessen verstehen. • Theorie- und Praxisansätze zur Förderung von Partizipation und Teilhabe auf ihre Funktionalität für ausgewählte Soziale Quartiere überprüfen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund eigener fachlicher und methodischer Fähigkeiten, sozialräumlicher Bedarfe und Bedingungen einschätzen. • in den Handlungsfeldern der Gemeinwesenarbeit selbständig Ziele formulieren, Handlungskonzepte ableiten und Umsetzungsprozesse evaluieren. • Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit auf Praxissituationen anwenden und Handlungsmodelle für Stadtteile entwickeln. • bei der Entwicklung von Strategien zur Unterstützung von Einzelnen oder Gruppen sozialräumliche Ressourcen einbeziehen. 			

<p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch reflektieren • Kompetenzen für den Umgang mit Gruppen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit • Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung zum Methodeneinsatz
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert und methodisch in der Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe vorgehen. • Handlungskompetenzen in der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung verstehen.
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P M11 • Praxismodule
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Studienleistung: Hausarbeit (unbenotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Marc-Ansgar Seibel</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deinet, U. (Hrsg.). (2011). <i>Sozialräumliche Jugendarbeit: Grundlagen, Methoden und Praxis-konzepte</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Fürst, R., & Hinte, W. (Hrsg.). (2020). <i>Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven</i>. Wien: Facultas.

- Kessl, F., & Reutlinger, C. (2010). *Sozialraum: Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Krisch, R. (2008). *Sozialräumliche Methodik der Jugendarbeit: Aktivierende Zugänge und praxisleitende Verfahren*. Weinheim/München: Juventa.
- Rosenow, R. (2021). *Kooperation von Quartiersarbeit und Einzelfallhilfen: Möglichkeiten und Verpflichtungen von Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe*. Freiburg: Lambertus.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
SM6	Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Seminar	35	5 ECTS	7. / 11. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p><i>Fachliche und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Arbeitsfelder, die sich auf als problematisch markierte Lebenslagen und -situationen beziehen • Einführung in Arbeitsfelder, die sich auf die Bearbeitung von Ungleichheit und Ausgrenzung in der Jugend beziehen • Arbeitsfelder des SGB VIII: Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII), Hilfen zur Erziehung in ambulanter bzw. (teil-) stationärer Form (§§ 27 ff. SGB VIII), Allgemeiner Sozialer Dienst als Basisdienst für junge Menschen (bezirksbezogen), Spezialdienst für Jugendhilfe im Strafverfahren (§52 SGB VIII), Spezialdienst für Minderjährige mit Vormundschaft/Pflegschaft (§55 SGB VIII), • Arbeitsfelder, die sich aus anderen sozialpolitischen Kontexten (z.B. SGB II, III und IX) ergeben: Jugendpsychiatrische Dienste, Eingliederungshilfe, Dienste im Jugendstrafverfahren, Jugendmigrationsdienste, arbeitsmarktbezogene Dienste und Angebote • Arbeitsfelder und Zielgruppen im Kontext von seelisch beeinträchtigten Minderjährigen in der Jugendhilfe (Schulsozialarbeit in Förder- bzw. Schwerpunktschulen, heilpädagogische Heime, Intensivgruppen) und in (teil-)stationären Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit mit Jugendlichen • Theorie- und methodenbezogene Fallanalyse, -bearbeitung und-präsentation <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zur Sozialen Arbeit und spezifische Handlungsansätze • Verknüpfung relevanter Theorien aus Nachbardisziplinen • Verortung der Angebote der Jugendhilfe im Gesamtkontext Sozialer Arbeit 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • problembezogene Arbeitsfelder der Jugendhilfe einschätzen. • gesellschaftliche, politische und sozialpädagogische Problemkonstruktionen reflektieren. • die belastenden Lebenslagen von Minderjährigen mit psychisch und suchterkrankten Eltern umfassend nachvollziehen und Präventionsangebote einbringen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Arbeit mit jungen Menschen Schlüsselprobleme erkennen und exemplarisch professionelles Handeln planen. • können träger- und einrichtungsspezifische Kontexte, Herausforderungen und Vorgehensweisen identifizieren. • in der Arbeit mit jungen Menschen sozialpädagogische Methoden anwenden. • psychische Beeinträchtigungen von Jugendlichen fachlich erkennen, dem ICD-11 zuordnen und fachlich-methodisch mit ihnen umgehen <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zum Theorie-Praxis-Transfer • Selbstreflexionskompetenz • grundlegende Verständnis- und Analysefähigkeiten 			

<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugend als Phänomen verstehen. • problematische Lebenslagen und -situationen von Jugendlichen erfassen. • sozialpolitische Strukturen analysieren und Angebote der Bearbeitung problematischer Lebenslagen machen. • strukturiert und theoriegeleitet in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorgehen. • Jugendliche in ihrer Entwicklung und in der Bearbeitung kritischer Lebenslagen und -situationen gezielt unterstützen.
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Präsenz- und online-Phasen • angeleitetes Selbststudium und Aufgaben für die Praxis (problemorientiertes Lernen) • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • SA-P Modul 17 • BABE/KJH M2; Praxis
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben • Studienleistung: Vortrag (unbenotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 62 Stunden • Selbststudium: 88 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Judith Hilgers</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albert, M., Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2019). <i>Jugend 2019: 18. Shell Jugendstudie</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Böhnisch, L. (2010). <i>Abweichendes Verhalten: Eine pädagogisch-soziologische Einführung</i> (4., überarb. und erw. Auflage). Weinheim, München: Juventa.

- BMFSFJ (2020). *Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland: 16. Kinder- und Jugendbericht*. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/162232/27ac76c3f5ca10b0e914700ee54060b2/16-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf> (letzter Zugriff: 25.01.2021).
- Heinrichs, N., & Lohaus, A. (2020). *Klinische Entwicklungspsychologie kompakt*. Weinheim, Basel: Beltz
- Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2016). *Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (13. überarb. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa
- Rauschenbach, T., & Borrmann, S. (Hrsg.). (2013). *Herausforderungen des Jugendalters*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Praxis-Module

Modulnr./-kürzel PM1	Vollständiger Modulname Praxismodul 1 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 1.
<p>1a. Inhalte des Moduls¹</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Einrichtung, des Teams und der Praxisabläufe • Einführung in den konkreten Einsatzbereich • Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen und ggf. deren Eltern • Integration ins Team der Praxisstelle • Teilnahme am Tagesablauf, Kennenlernen der Tages- und Wochenstruktur • Kennenlernen der Konzeption der Einrichtung, der Dokumentationsverfahren, der Aktenführung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen • Abklärung der Teilnahme an Aufgaben z.B. Teilnahme an Einzel- und Gruppengesprächen, Beratungsgesprächen, Veranstaltungen, Teambesprechungen und Supervision • Erarbeitung des individuellen Ausbildungsplans (Vorlage) • Praxisanleitersgespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten der Jugendlichen und deren Familien in den Blick nehmen und in gesellschaftliche Kontexte einordnen • kulturelle und soziale Unterschiede des Aufwachsens mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben • unterschiedliche Informationsquellen der Einrichtung kennen • Historische Entwicklung und aktuelle theoretische Diskurse des Handlungsfeldes in Beziehung setzen • Theoretische Zugänge und Positionen der Sozialen Arbeit auf das Handlungsfeld • Handlungsabläufe der Einrichtung kennen, verstehen und methodisch begründen • sozioökonomische Lebensbedingungen der Jugendlichen methodengestützt in den Blick nehmen 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Handlungsfeld (Aufgabenfeld, Mitarbeiter*innen, Strukturen und Verwaltungsabläufe der Institution usw.) beschreiben. • am Alltag der Praxiseinrichtung aktiv teilnehmen. • Lernziele in der Praxis und Arbeitsschritte/zeitliche Struktur zur Erreichung der Ziele benennen. • Inhalte des Handlungsfeldes und Inhalte der Theoriemodule in Beziehung setzen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			

<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
PM2	Praxismodul 2 - Lernen in der beruflichen Praxis	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Praktikum		5 ECTS	2.
<p>1a. Inhalte des Moduls¹</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung im Alltag der Einrichtung • regelmäßige Teilnahme an Teambesprechungen, Planungsgesprächen und Supervision • Mitwirkung bei Aktivitäten und Angeboten mit und für Jugendliche • professionelle Beziehungsgestaltung (Nähe-Distanz-Verhältnis) • Intensivierung der arbeitsfeldspezifischen Kenntnisse, insbesondere der rechtlichen Grundlagen und Bezüge • Einübung von Dokumentationsverfahren • detailliertes Kennenlernen des Trägers und der unterschiedlichen Arbeitsfelder innerhalb der Gesamtorganisation (interne Vernetzungen und Ablauforganisation) • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsrechtliche Hintergründe (Aufsichtspflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Dienstvereinbarungen, Arbeitszeiten etc.) • gesetzliche Grundlagen und Bezüge des Handlungsfeldes • Konzepte zu Kinderrechten, Kindeswohl und Partizipation der Einrichtung kennen lernen • Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren von Kindern/Jugendlichen begleiten • Jugendliche und deren Familien bei einem Übergang begleiten • Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen und Bildungsorten • eigenes professionelles Handeln reflektieren und weiterentwickeln • Beziehungen und Interaktionen mit Jugendlichen methodisch fundiert gestalten • Beratungsgespräche mit Jugendlichen und/oder deren Sorgeberechtigten begleiten 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Alltag der Praxiseinrichtung mitwirken. • aktuelle Anforderungen benennen. • Routinetätigkeiten in konkreten und eingrenzbaren Bereichen zunehmend selbstständig übernehmen (z.B. Durchführung von Angeboten, Anteile in Beratungsgesprächen) • sich auf Lernprozesse mit offenem Ausgang einlassen. • mit fachlichen und anderen Akteurinnen und Akteuren des Arbeitsfeldes und des gesellschaftlichen Umfeldes kommunizieren und interagieren. • sich an den für die Praxisstelle geltenden rechtlichen Grundlagen orientieren. • die im individuellen Ausbildungsplan definierten Lernziele schrittweise umsetzen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p>			

<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 150 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PM3	Vollständiger Modulname Praxismodul 3 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 3.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Mitwirkung im Alltag der Einrichtung • Gestaltung und Reflexion von Betreuungs- und Bildungsprozessen • selbstständiges Anleiten einer Gruppe (z.B. Theater-AG) • Begleitung von Inklusionsprozessen (fortlaufend) • Kennenlernen von Netzwerken und Kooperationen mit anderen Institutionen • Durchführung strukturierter Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse • Praxisanleitergespräche (durchgehend) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Einschätzung des Entwicklungsstandes • Planung und Durchführung von pädagogischen Fördermaßnahmen • Analyse von Gruppenstrukturen und -prozesse, Umgang mit schwierigen Gruppensituationen • Maßnahmen zur Förderung des Sozialverhaltens • Dimensionen des Kinderschutzes • Anwendung von Gefährdungseinschätzbögen • Reichweite der Pflichten, Befugnisse und Haftung in typischen Alltagssituationen • fallbezogene Auseinandersetzung mit dem Familien- sowie dem Kinder- und Jugendhilferecht • Anwenden von Methoden zur Diagnostik, Zielklärung, Handlungsplanung und Evaluation • Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden der Jugend(sozial)arbeit (z.B. Erlebnis-pädagogik, freizeitpädagogische Maßnahmen) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieft im Alltag der Einrichtung mitwirken. • Betreuungs- und Bildungsprozessen unter Aufsicht übernehmen. • Möglichkeiten und Anforderungen der Kooperation mit anderen Institutionen benennen. • strukturiert beobachten und dokumentieren. • Anzeichen der Gefährdung des Kindeswohls wahrnehmen und im Team zur Sprache bringen. • zunehmend vertrauensvolle, tragfähige Beziehungen zu Individuen und Gruppen aufbauen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			

<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PM4	Vollständiger Modulname Praxismodul 4 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 4.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele erarbeiten und im Team vorstellen • Arbeit mit besonderen Zielgruppen (z.B. Ehrenamtliche, Berufssuchende, Mädchen) • Teilnahme an Hilfeplanverfahren • Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Familiengericht, Jugendamt) • partizipative Erarbeitung eines Projektthemas • Aneignung und Reflexion der Berufsrolle • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafts- und kommunalpolitische Arbeit mit Jugendlichen (Klassenrat, Jugendrat etc.) • (Sozial)Politische Entwicklungen, Entscheidungen und Systeme in Bezug zum Handlungsfeld • Leistungen und Handlungsansätze der Hilfen zu Erziehung • Auseinandersetzung mit Lebenslagen im Kontext von Jugendarbeitslosigkeit unter rechtlichen und entwicklungsbedingten Aspekten • kleinere Kalkulationen für Maßnahmen und Projekte erstellen • Auftrags- und Finanzierungsverfahren im Zusammenwirken mit öffentlichen, freien und privaten Trägern • Kenntnisse über wichtige Verwaltungshandlungen • Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung • Strategien und Techniken der Gesprächsführung, der Beratung und des Coachings • Planung eines Projekts, Durchführung einer Situationsanalyse 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend mehr Aufgaben im Alltag selbstständig erledigen. • eigene Ideen in der Arbeit mit den Jugendlichen entwickeln und einbringen. • ihr eigenes professionelles Handeln planen, reflektieren und hinsichtlich der Wirksamkeit evaluieren. • sich in ihrer Arbeit auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken der Jugendlichen und Erwachsenen beziehen. • Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes beschreiben. • die im individuellen Ausbildungsplan definierten Ziele überprüfen, weiterentwickeln und zunehmend selbstständig umsetzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			

<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 150 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PM5	Vollständiger Modulname Praxismodul 5 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 20 ECTS	Studiensemester 5.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei Aufnahmen von Jugendlichen • Mitwirkung bei der Verabschiedung; Gestaltung von Übergängen • Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten, kooperierenden Einrichtungen und Diensten • Durchführung von Beratungsgesprächen • professioneller Umgang mit Entwicklungsdefiziten und Verhaltensauffälligkeiten • Kennenlernen der Leitungsaufgaben • Öffentlichkeitsarbeit kennenlernen und in dieser mitarbeiten • Praxisanleitersgespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Projektthemas • Reflexion der eigenen Rolle im Projekt • kollegiales Feedback zur Planung und Durchführung des Projektes einholen 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben im Alltag eigenverantwortlich ausführen. • Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten betreuen. • eigene Ideen in der Arbeit mit den Jugendlichen entwickeln. • Projekte mit Jugendlichen planen, initiieren, durchführen und auswerten. • reflektiert, selbstgesteuert unter Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppe und der einrichtungsbezogenen Vorgaben handeln. • ihr Methodenrepertoire situationsadäquat und reflektiert einsetzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. 			

<ul style="list-style-type: none"> • Studienleistung: Praktikumsbericht
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 20 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 600 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 600 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PM6	Vollständiger Modulname Praxismodul 6 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 6.
<p>1a. Inhalte des Moduls¹</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliche Übernahme von Aufgaben • Begleitung von inklusiven Kindern/Jugendlichen (nach Möglichkeit) • Fragen der Zusammenarbeit in Teams und Organisationen • Hospitation in anderen Bereichen oder Gruppen des Trägers • Beteiligung an konzeptionellen Überlegungen, Erarbeitung von Konzepten • Teilnahme an sozialräumlichen Netzwerktreffen • Umgang mit Belastungen und Konflikten • Verfassen von Berichten und Stellungnahmen • Erfassen der Qualitätssicherungskriterien und Evaluationsinstrumentarien • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Forschungsergebnisse mit Relevanz für das Handlungsfeld vorstellen (z.B. im Rahmen einer Teambesprechung) • eigene Forschungsfragen aus dem Kontext der Praxisstelle entwickeln • Planung und Durchführung von medien- und/oder sexualpädagogischen Angeboten • Aufspüren eigener Vorurteile • Sensibilität für Ungleichheit, Exklusionsprozesse und Diskriminierung im Arbeitsalltag • Kollegiale Beratung • Angebote zur Gesundheitsförderung planen und durchführen • Teilnahme an Teilhabeverfahren (nach Möglichkeit) • Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit • Methoden der sozialraum- und gemeinwesenorientierten Arbeit 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Beobachtungsprotokollen Förderpläne erstellen. • Jugendliche mit Förderbedarf gezielt unterstützen. • Leitungsaufgaben erkennen und übernehmen. • Möglichkeiten des Umgangs mit Belastungen und Konflikten benennen. • Teamsitzungen vorbereiten, moderieren und sich thematisch einbringen. • professionell mit belastenden Situationen und Konflikten umgehen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			

<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PM7	Vollständiger Modulname Praxismodul 7 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 5 ECTS	Studiensemester 7.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Vertiefung individueller Praxiserfahrungen • vertiefte Einsicht in die Zusammenhänge von wissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln • Anwendung wissenschaftlichen Wissens in Situationen beruflichen Handelns • Vertiefung von Organisationswissen • Vertiefung berufsethischer und berufspolitischer Fragestellungen • Gestaltung der weiteren Berufsbiographie • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Abschlussgespräch <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle • Angebote zum ethischen Lernen planen und durchführen • Auseinandersetzung mit moralischen Dilemmata in der sozialpädagogischen Praxis • Auseinandersetzung mit den konkreten Problemlagen Jugendlicher • Identifikation und Gestaltung von Schlüsselsituationen • Gestaltung von Bildungsprozessen und -orten unter Berücksichtigung spezifischer Problem- und Bewältigungslagen • Präsentation der Inhalte und des Forschungsansatzes der Bachelorarbeit (z.B. im Rahmen einer Teambesprechung) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr berufliches Handeln auf der Grundlage theoretischer Konzepte begründen. • ihr berufliches Handeln unter gesellschaftspolitischen und ethischen Gesichtspunkten reflektieren. • Verantwortung für ihren beruflichen Werdegang übernehmen. • ihre persönlichen Fähigkeiten und Neigungen differenziert beschreiben und zielgerichtet im beruflichen Alltag einbringen. • unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Lösungsstrategien entwickeln und vertreten. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			

<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 150 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 150 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 150 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Praxis-Module

- Teilzeit -

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
PMT1	Praxismodul Teilzeit 1 – Lernen in der beruflichen Praxis	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Praktikum		3 ECTS	1.
<p>1a. Inhalte des Modulsⁱ</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Einrichtung, des Teams und der Praxisabläufe • Einführung in den konkreten Einsatzbereich • Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen und ggf. deren Eltern • Integration ins Team der Praxisstelle • Teilnahme am Tagesablauf, Kennenlernen der Tages- und Wochenstruktur • Abklärung der Teilnahme an Aufgaben z.B. Teilnahme an Einzel- und Gruppengesprächen, Beratungsgesprächen, Veranstaltungen, Teambesprechungen und Supervision • Erarbeitung des individuellen Ausbildungsplans (Vorlage) • Praxisanleitersgespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräche (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten der Jugendlichen und deren Familien in den Blick nehmen und in gesellschaftliche Kontexte einordnen • kulturelle und soziale Unterschiede des Aufwachsens mit Hilfe von Modellen beschreiben • sozioökonomische Lebensbedingungen der Jugendlichen methodengestützt in den Blick nehmen 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Handlungsfeld (Aufgabenfeld, Mitarbeiter*innen, Strukturen und Verwaltungsabläufe der Institution usw.) beschreiben. • Lernziele in der Praxis und Arbeitsschritte/zeitliche Struktur zur Erreichung der Ziele benennen. • Inhalte des Handlungsfeldes und Inhalte der Theoriemodule in Beziehung setzen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			

<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

ⁱ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT2	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 2 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 2.
1a. Inhalte des Modulsⁱ			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Konzeption der Einrichtung, der Dokumentationsverfahren, der Aktenführung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen • Mitwirkung im Alltag der Einrichtung • regelmäßige Teilnahme an Teambesprechungen, Planungsgesprächen und Supervision • Einübung von Dokumentationsverfahren • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Informationsquellen der Einrichtung kennen • Handlungsabläufe der Einrichtung kennen, verstehen und methodisch begründen • Historische Entwicklung und aktuelle theoretische Diskurse des Handlungsfeldes in Beziehung setzen • Theoretische Zugänge und Positionen der Sozialen Arbeit auf das Handlungsfeld • sozioökonomische Lebensbedingungen der Jugendlichen methodengestützt in den Blick nehmen • arbeitsrechtliche Hintergründe (Aufsichtspflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Dienstvereinbarungen, Arbeitszeiten etc.) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Alltag der Praxiseinrichtung aktiv teilnehmen. • aktuelle Anforderungen benennen. • sich auf Lernprozesse mit offenem Ausgang einlassen. • Lernziele in der Praxis und Arbeitsschritte/zeitliche Struktur zur Erreichung der Ziele benennen. • Inhalte des Handlungsfeldes und Inhalte der Theoriemodule in Beziehung setzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			

<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

ⁱ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
PMT3	Praxismodul Teilzeit 3 – Lernen in der beruflichen Praxis	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Praktikum		3 ECTS	3.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • professionelle Beziehungsgestaltung (Nähe-Distanz-Verhältnis) • Intensivierung der arbeitsfeldspezifischen Kenntnisse, insbesondere der rechtlichen Grundlagen und Bezüge • detailliertes Kennenlernen des Trägers und der unterschiedlichen Arbeitsfelder innerhalb der Gesamtorganisation (interne Vernetzungen und Ablauforganisation) • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen und Bezüge des Handlungsfeldes • eigenes professionelles Handeln reflektieren und weiterentwickeln • Beziehungen und Interaktionen mit Jugendlichen methodisch fundiert gestalten • Beratungsgespräche mit Jugendlichen und/oder deren Sorgeberechtigten begleiten • Jugendliche und deren Familien bei einem Übergang begleiten 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Alltag der Praxiseinrichtung mitwirken. • Routinetätigkeiten in konkreten und eingrenzbaeren Bereichen zunehmend selbstständig übernehmen (z.B. Durchführung von Angeboten, Anteile in Beratungsgesprächen) • sich an den für die Praxisstelle geltenden rechtlichen Grundlagen orientieren. • die im individuellen Ausbildungsplan definierten Lernziele schrittweise umsetzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung			
<ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet 			

<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT4	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 4 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 4.
<p>1a. Inhalte des Moduls¹</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei Aktivitäten und Angeboten mit und für Jugendliche • vertiefte Mitwirkung im Alltag der Einrichtung • Gestaltung und Reflexion von Betreuungs- und Bildungsprozessen • Begleitung von Inklusionsprozessen (fortlaufend) • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen und Bildungsorten • Planung und Durchführung von pädagogischen Fördermaßnahmen • Reichweite der Pflichten, Befugnisse und Haftung in typischen Alltagssituationen • fallbezogene Auseinandersetzung mit dem Familien- sowie dem Kinder- und Jugendhilferecht • Konzepte zu Kinderrechten, Kindeswohl und Partizipation der Einrichtung kennen lernen • Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren von Kindern/Jugendlichen begleiten 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit fachlichen und anderen Akteurinnen und Akteuren des Arbeitsfeldes und des gesellschaftlichen Umfeldes kommunizieren und interagieren. • vertieft im Alltag der Einrichtung mitwirken. • Betreuungs- und Bildungsprozessen unter Aufsicht übernehmen. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 90 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT5	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 5 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 5.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Anleiten einer Gruppe (z.B. Theater-AG) • Kennenlernen von Netzwerken und Kooperationen mit anderen Institutionen • Durchführung strukturierter Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse • Praxisanleitergespräche (durchgehend) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Einschätzung des Entwicklungsstandes • Analyse von Gruppenstrukturen und -prozesse, Umgang mit schwierigen Gruppensituationen • Maßnahmen zur Förderung des Sozialverhaltens • Dimensionen des Kinderschutzes • Anwendung von Gefährdungseinschätzbögen • Anwenden von Methoden zur Diagnostik, Zielklärung, Handlungsplanung und Evaluation • Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden der Jugend(sozial)arbeit (z.B. Erlebnispädagogik, freizeitpädagogische Maßnahmen) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Anforderungen der Kooperation mit anderen Institutionen benennen. • strukturiert beobachten und dokumentieren. • Anzeichen der Gefährdung des Kindeswohls wahrnehmen und im Team zur Sprache bringen. • zunehmend vertrauensvolle, tragfähige Beziehungen zu Individuen und Gruppen aufbauen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 90 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT6	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 6 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 6.
<p>1a. Inhalte des Moduls¹</p> <p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele erarbeiten und im Team vorstellen • Arbeit mit besonderen Zielgruppen (z.B. Ehrenamtliche, Berufssuchende, Mädchen) • Teilnahme an Hilfeplanverfahren • Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Familiengericht, Jugendamt) • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafts- und kommunalpolitische Arbeit mit Jugendlichen (Klassenrat, Jugendrat etc.) • (Sozial)Politische Entwicklungen, Entscheidungen und Systeme in Bezug zum Handlungsfeld • Leistungen und Handlungsansätze der Hilfen zu Erziehung • Auseinandersetzung mit Lebenslagen im Kontext von Jugendarbeitslosigkeit unter rechtlichen und entwicklungsbedingten Aspekten • Auftrags- und Finanzierungsverfahren im Zusammenwirken mit öffentlichen, freien und privaten Trägern • Kenntnisse über wichtige Verwaltungshandlungen 			
<p>1b. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend mehr Aufgaben im Alltag selbstständig erledigen. • eigene Ideen in der Arbeit mit den Jugendlichen entwickeln und einbringen. • sich in ihrer Arbeit auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken der Jugendlichen und Erwachsenen beziehen. • Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes beschreiben. 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 90 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT7	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 7 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 7.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • partizipative Erarbeitung eines Projektthemas • Aneignung und Reflexion der Berufsrolle • Erfassen der Qualitätssicherungskriterien und Evaluationsinstrumentarien • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere Kalkulationen für Maßnahmen und Projekte erstellen • Strategien und Techniken der Gesprächsführung, der Beratung und des Coachings • Planung eines Projekts, Durchführung einer Situationsanalyse • Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung • Kollegiale Beratung 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend mehr Aufgaben im Alltag selbstständig erledigen. • ihr eigenes professionelles Handeln planen, reflektieren und hinsichtlich der Wirksamkeit evaluieren. • die im individuellen Ausbildungsplan definierten Ziele überprüfen, weiterentwickeln und zunehmend selbstständig umsetzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung			
<ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet 			

7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) <p>1</p>
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT8	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 8 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 8.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei Aufnahmen von Jugendlichen • Mitwirkung bei der Verabschiedung; Gestaltung von Übergängen • Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten, kooperierenden Einrichtungen und Diensten • Durchführung von Beratungsgesprächen • professioneller Umgang mit Entwicklungsdefiziten und Verhaltensauffälligkeiten • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Projektthemas • kollegiales Feedback zur Planung und Durchführung des Projektes einholen 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben im Alltag eigenverantwortlich ausführen. • Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten betreuen. • eigene Ideen in der Arbeit mit den Jugendlichen entwickeln. • Projekte mit Jugendlichen planen, initiieren, durchführen und auswerten. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung			
<ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / unbenotet 			

7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
8. Arbeitsaufwand Workload gesamt: 300 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 300 Stunden
9. Dauer des Moduls (in Semester) 1
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 600 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT9	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 9 – Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 10 ECTS	Studiensemester 9.
1a. Inhalte des Modulsⁱ			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Leitungsaufgaben • Öffentlichkeitsarbeit kennenlernen und in dieser mitarbeiten • Praxisanleitersgespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Rolle im Projekt • kollegiales Feedback zur Planung und Durchführung des Projektes einholen 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben im Alltag eigenverantwortlich ausführen. • reflektiert, selbstgesteuert unter Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppe und der einrichtungsbezogenen Vorgaben handeln. • ihr Methodenrepertoire situationsadäquat und reflektiert einsetzen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung			
<ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / unbenotet 			
7. Häufigkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester 			

<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 300 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 300 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

ⁱ Die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 600 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxismoduls soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
PMT10	Praxismodul Teilzeit 10 - Lernen in der beruflichen Praxis	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Praktikum		3 ECTS	10.
1a. Inhalte des Modulsⁱ			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen der Zusammenarbeit in Teams und Organisationen • Hospitation in anderen Bereichen oder Gruppen des Trägers • Teilnahme an sozialräumlichen Netzwerktreffen • Umgang mit Belastungen und Konflikten • Verfassen von Berichten und Stellungnahmen • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Auswertungsgespräch (am Ende der Praxisphase) <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Forschungsergebnisse mit Relevanz für das Handlungsfeld vorstellen (z.B. im Rahmen einer Teambesprechung) • Planung und Durchführung von medien- und/oder sexualpädagogischen Angeboten • Sensibilität für Ungleichheit, Exklusionsprozesse und Diskriminierung im Arbeitsalltag • Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit • Methoden der sozialraum- und gemeinwesenorientierten Arbeit 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitungsaufgaben erkennen und übernehmen. • Möglichkeiten des Umgangs mit Belastungen und Konflikten benennen. • Teamsitzungen vorbereiten, moderieren und sich thematisch einbringen. • professionell mit belastenden Situationen und Konflikten umgehen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			

<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

ⁱ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel PMT11	Vollständiger Modulname Praxismodul Teilzeit 11 - Lernen in der beruflichen Praxis	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum	Gruppengröße:	ECTS-Punkte 3 ECTS	Studiensemester 11.
1a. Inhalte des Modulsⁱ			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliche Übernahme von Aufgaben • Beteiligung an konzeptionellen Überlegungen, Erarbeitung von Konzepten • Vertiefung von Organisationswissen • Vertiefung berufsethischer und berufspolitischer Fragestellungen • Begleitung von inklusiven Kindern/Jugendlichen (nach Möglichkeit) • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Abschlussgespräch <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle • Angebote zum ethischen Lernen planen und durchführen • Auseinandersetzung mit moralischen Dilemmata in der sozialpädagogischen Praxis • Auseinandersetzung mit den konkreten Problemlagen Jugendlicher • eigene Forschungsfragen aus dem Kontext der Praxisstelle entwickeln • Aufspüren eigener Vorurteile • Angebote zur Gesundheitsförderung planen und durchführen • Teilnahme an Teilhabeplanungsverfahren (nach Möglichkeit) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr berufliches Handeln unter gesellschaftspolitischen und ethischen Gesichtspunkten reflektieren. • ihre persönlichen Fähigkeiten und Neigungen differenziert beschreiben und zielgerichtet im beruflichen Alltag einbringen. • unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Lösungsstrategien entwickeln und vertreten. • auf der Grundlage von Beobachtungsprotokollen Förderpläne erstellen. • Jugendliche mit Förderbedarf gezielt unterstützen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			

<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

ⁱ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
PMT12	Praxismodul Teilzeit 12 - Lernen in der beruflichen Praxis	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Praktikum		3 ECTS	12.
1a. Inhalte des Moduls¹			
<p>Allgemeine Praxisinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Vertiefung individueller Praxiserfahrungen • vertiefte Einsicht in die Zusammenhänge von wissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln • Anwendung wissenschaftlichen Wissens in Situationen beruflichen Handelns • Gestaltung der weiteren Berufsbiographie • Praxisanleitergespräche (durchgängig) und Abschlussgespräch <p>Inhalte Theorie-Praxis-Transfer (Inhalte gemäß der Praxisanteile aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen des jeweiligen Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Gestaltung von Schlüsselsituationen • Gestaltung von Bildungsprozessen und -orten unter Berücksichtigung spezifischer Problem- und Bewältigungslagen • Präsentation der Inhalte und des Forschungsansatzes der Bachelorarbeit (z.B. im Rahmen einer Teambesprechung) 			
1b. Lern- und Qualifikationsziele			
<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr berufliches Handeln auf der Grundlage theoretischer Konzepte begründen. • Verantwortung für ihren beruflichen Werdegang übernehmen. 			
2. Lehr- und Lernform(en)			
<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Rückmeldung zum Ausbildungsplan und Praxisbericht • Begleitung der Studierenden in der Praxis durch Lehrende • Diskussion 			
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Praxisstelle 			
4. Verwendbarkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • nicht relevant 			
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme: Der Nachweis über die Höhe der erbrachten Praxisstunden erfolgt durch die Praxisanleitung des Trägers. • Studienleistung: Praktikumsbericht 			
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung			
<ul style="list-style-type: none"> • 3 ECTS / unbenotet 			
7. Häufigkeit des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> • jedes Semester 			

<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p>Workload gesamt: 90 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiszeit: 90 Stunden
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellermann, W. (2014). <i>Das sozialpädagogische Praktikum</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). <i>Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz.

¹ Die vorliegende Beschreibung des Praxissegments beinhaltet nicht nur die Inhalte und Qualifikationsziele, die im Rahmen des Moduls von 90 Stunden erreicht werden sollen, sondern auch jene, die im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktmodule in der Praxis angestrebt werden. Für die Umsetzung von Praxisaufgaben stehen in jedem Grundlagen- und Schwerpunktmodul 20% des Workloads zur Verfügung. Mit der Integration der unmittelbar praxisrelevanten Inhalte und Qualifikationsziele aus den Grundlagen- und Schwerpunktmodulen in die vorliegende Beschreibung des Praxissegments soll die Verzahnung von Theorie und Praxis verdeutlicht werden.

Bachelor-Thesis

Modulnr./-kürzel	Vollständiger Modulname	Art des Moduls	Unterrichtssprache
M17	Bachelorwerkstatt	Pflichtmodul	Deutsch
Lehrform(en)	Gruppengröße:	ECTS-Punkte	Studiensemester
Übung	20	15 ECTS	7. / 12. (Teilzeit)
1a. Inhalte des Moduls			
<p>Lehrveranstaltung M17a: Bachelorseminar</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung, Zielsetzung und Forschungsfragen der Abschlussarbeit • aktuelle Forschungsstände entsprechend den geplanten Abschlussarbeiten • kollegialer Austausch zur Fragestellung und zum Vorgehen <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Entwicklung gegenstandsbezogener Forschungsfragen, zur Umsetzung tragfähiger Forschungsdesigns und zur Verarbeitung in Form wissenschaftlicher Publikationen • Herangehensweise und prinzipieller Aufbau einer Abschlussarbeit • Prüfungsstrategien der Machbarkeit • weitere Inhalte entsprechend dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit <p>Abschlussarbeit M17b: Bachelorarbeit</p> <p><i>Fachliche Inhalte und fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechend dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechend dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche • Umgang mit geistigem Eigentum • Zeitplanung 			
1b. Kompetenzerwerb			
<p>Lehrveranstaltung M17a: Bachelorseminar</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene praxis- oder berufsrelevante Fragestellung erkennen und entwickeln. • die Argumentationslinie der geplanten Abschlussarbeit verständlich präsentieren. • kritische Überlegungen oder Einwände zur Fragestellung, zu den Methoden und/oder zum eigenen Vorgehen im Rahmen des Seminars aufgreifen und weiterentwickeln. • die Beantwortung einer Fragestellung bzw. Forschungsfrage auf die relevanten Aspekte eingrenzen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Exposé zur geplanten Abschlussarbeit erstellen. • eine differenzierte Literaturliste treffen. • eine Problemstellung strukturieren. • die eigene Arbeit (Fragestellung, Methoden und eigenes Vorgehen) und ihre Ergebnisse kommunizieren, kritisch reflektieren und diskutieren und sich damit fachlich positionieren. • die Arbeiten anderer kritisch diskutieren. <p>Abschlussarbeit M17b: Bachelorarbeit</p>			

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- wissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden anwenden.
- theoretische Wissensbestände auf praktische Relevanz beziehen.
- Relevanz des Themas für die Praxis einschätzen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- eine Problemstellung strukturieren und stringent sowie im vorgegebenen zeitlichen Rahmen bearbeiten.
- recherchieren und theoretische Aussagen mit wissenschaftlichen Quellen belegen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Datenerhebungs-, Analyse- und Dokumentationskompetenz
- Wissenstransfer der für die fachpraktische Arbeit relevanten Disziplinen und Bezüge
- konstruktiver Umgang mit Fragen und Kritik

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- ein wissenschaftliches Thema in einem vorgegebenen Zeitrahmen eigenständig bearbeiten.
- sich vertieft mit einem wissenschaftlichen Thema auseinandersetzen.
- eine komplexe wissenschaftliche Arbeit strukturieren.
- ggf. ein eigenständiges Forschungsvorhaben zur Beantwortung der Fragestellung der Arbeit planen, durchführen und auswerten.
- Regeln wissenschaftlichen Arbeitens einhalten.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar mit Präsenz- und Online-Phasen
- individuelle Anleitung und Begleitung
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- BABE/KJH M1, M13, SM4

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS- Leistungspunkte

- Aktive Teilnahme
- Sachgemäße Erledigung von Theorie-Praxis-Transferaufgaben
- Referate (unbenotet)
- Modulprüfung: Bachelorarbeit (benotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- Bachelorarbeit: 10 ECTS / benotet
- Bachelorseminar: 5 ECTS / unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- jedes Semester

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 450 Stunden (M17a: 150 / M17b: 300)

- Kontaktzeit: 62 Stunden (M17a: 62 / M17b: 0)
- Selbststudium: 388 Stunden (M17a: 88 / M17b: 300)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

1

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Paul Krappmann

Literatur:

- Berger, H. (2020). *Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren.* Paderborn: Schöningh.
- Bieker, R. (2018): *Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation.* Kohlhammer: Stuttgart.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler.* Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Schuster, Ch. (2016): *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler.* Limitierte Sonderausgabe. Berlin: Springer.
- Chalmers, A.F. (2006): *Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie.* Springer: Berlin.
- Lamnek, S. & Krell, C. (2016): *Qualitative Sozialforschung.* Weinheim: Beltz.
- Samac, K.; Prenner, M. & Schwetz, H. (2014). *Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule: Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.* Wien: facultas.
- Schnell, R.; Hill, P.B. & Esser, E. (2018): *Methoden der empirischen Sozialforschung.* München: De Gruyter Oldenbourg.
- Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2018): *Forschungsmethoden und Statistik. Ein Lehrbuch für Psychologen und Sozialwissenschaftler.* München: Pearson.

Anhang

Anlage 1: Studienverlaufsplan
Regelsemester, Prüfungsleistungen, Studienleistungen, Gewichtung

Studienverlaufsplan										Studien- beginn WS/SS
Regelsemester, Prüfungsleistungen, Studienleistungen, Gewichtungen										
Modul- Nr.	Modulbezeichnung	CP	Regelsemester der Prüfungsleistungen (PL) und Studienleistungen (SL)							Gewichtung zur Bildung der Gesamtnote
			1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	
M1	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	10	PL							10/125
M2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	10	PL							10/125
M3	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	5		PL						5/125
M4	Kinderrechte und Partizipation	5		PL						5/125
M5	Pädagogische Grundlagen	10		PL						10/125
M6	Psychologische Grundlagen	10			PL					10/125
M7	Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	5			SL					
M8	Familien- und Jugendhilferecht	5			PL					5/125
M9	Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	5				PL				5/125
M10	Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	10				PL				10/125
M11	Beratung und Peer-Mentoring	5				SL				
M12	Praxiswerkstatt	10					PL			10/125
M13	Methoden der empirischen Sozialforschung	5						PL		5/125
M14	Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	10						PL		10/125
M15	Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	5						PL		5/125
M16	Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	5							PL	5/125
M17	Bachelorwerkstatt: Bachelorseminar/-arbeit (BS / BA)	5(BS) 10 BA)							PL	10/125
SM1	Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	5	SL							
SM2	Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	5		SL						
SM3	Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	5			PL					5/125
SM4	Projektentwicklung und Evaluation	5				PL				5/125
SM5	Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	5						SL		
SM6	Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	5							SL	
PM1	Praxismodul 1 - Lernen in der beruflichen Praxis	5	SL							
PM2	Praxismodul 2 - Lernen in der beruflichen Praxis	5		SL						

PM3	Praxismodul 3 - Lernen in der beruflichen Praxis	5			SL					
PM4	Praxismodul 4 - Lernen in der beruflichen Praxis	5				SL				
PM5	Praxismodul 5 - Lernen in der beruflichen Praxis	5					SL			
PM6	Praxismodul 6 - Lernen in der beruflichen Praxis	5						SL		
PM7	Praxismodul 7 - Lernen in der beruflichen Praxis	5							SL	

PL = Prüfungsleistung nach § 8 (1)

SL = Studienleistung nach § 8 (2)

SL* = Studienleistung als Prüfungsvorleistung

CP = Credit-Points

Anlage 2: Prüfplan

Modul-Nr.	(Modul-Code)	Modulbezeichnung	Gegenstand der Prüfung / Kompetenzbereich	Credit Points	zu erbringende Leistung	Art der Leistung	Prüfungsdauer [min.]	Gewichtung in der Gesamtnote
1. Semester								
M1		Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	Grundlagen- und Fachwissen, Methodenkompetenz	10	PL	K	90	10/125
M2		Grundlagen der Sozialen Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen, Methodenkompetenz	10	PL	K	90	10/125
SM1		Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	Grundlagen- und Fachwissen	5	SL	HA		
PM1		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		
2. Semester								
M3		Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	120	5/125
M4		Kinderrechte und Partizipation	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	HA		5/125
M5		Pädagogische Grundlagen	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
SM2		Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	V		
PM		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		
3. Semester								
M6		Psychologische Grundlagen	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
M7		Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	Grundlagen- und Fachwissen	5	SL	HA		
M8		Familien- und Jugendhilferecht	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	120	5/125
SM3		Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	HA		5/125
PM3		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		
4. Semester								
M9		Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	90	5/125
M10		Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
M11		Beratung und Peer-Mentoring	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	LP		
SM4		Projektentwicklung und Evaluation	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	HA		5/125
PM4		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		
5. Semester								
M12		Praxiswerkstatt	Fachwissen, Methodenkompetenz	10	PL	P u Ko		10/125
PM5		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	20	SL	PB		
6. Semester								
M13		Methoden der empirischen Sozialforschung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	K	90	5/125
M14		Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
M15		Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	90	5/125
SM5		Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	Grundlagen- und Fachwissen	5	SL	HA		
PM6		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		
7. Semester								
M16		Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	HA		5/125
M17		Bachelorwerkstatt (Bachelorseminar/-arbeit)	Fachwissen, Methodenkompetenz	5 BS 10 BA	PL	BA		10/125
SM6		Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	Grundlagen- und Fachwissen	5	SL	V		
PM7		Praxismodul - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	5	SL	PB		

Erklärungen / Legende:

PL = Prüfungsleistung

SL = Studienleistung (Studienleistungen müssen nur aufgeführt werden, sofern sie die alleinige Leistung zum Abschluss des Moduls darstellen)

K = Klausur HA = Hausarbeit oder Seminararbeit PB = Praktikumsbericht MP = Mündliche Prüfung P = Projektarbeit

R = Referat V = Vortrag oder Präsentation Lab = Laborversuch oder praktische Übung Ko = Kolloquium LP = Lernportfolio

„o“ bedeutet „oder“ (nicht gegenseitig ausschließend)

„u“ bedeutet „und“

Gemäß HochSchG §26 Abs. 2 Nr. 6 und 8 müssen Prüfungsordnungen Bestimmungen enthalten über: die Anzahl, die Art und die Gegenstände der Modulprüfungen und die entsprechenden Leistungspunkte gemäß §25 Abs. 2 HochSchG, sowie die Bearbeitungszeiten für die Anfertigung schriftlicher Prüfungsarbeiten und die Dauer mündlicher Prüfungen. Dieser Vorgabe wird mit der vorliegenden Anlage 2: Prüfplan, als Anlage zur Prüfungsordnung nachgekommen.

Für den Fall, dass in einem Modul mehrere Prüfungsformen und / oder unterschiedliche Prüfungsdauern möglich sind, legt der Prüfungsausschuss vor Semesterbeginn fest, welche Prüfungsleistung/-dauer von den Studierenden abzuleisten ist. Dies wird den Studierenden mittels angepasstem Prüfplan mitgeteilt.

Anlage 1: Studienverlaufsplan der Teilzeit-Variante
Regelsemester, Prüfungsleistungen, Studienleistungen, Gewichtung

Studienverlaufsplan															Studien- beginn WS/SS
Regelsemester, Prüfungsleistungen, Studienleistungen, Gewichtungen															
Modul- Nr.	Modulbezeichnung	CP	Regelsemester der Prüfungsleistungen (PL) und Studienleistungen (SL)												Gewichtung zur Bildung der Gesamtnote
			1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	11. Sem.	12. Sem.	
M1	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	10	PL												10/125
M2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	10		PL											10/125
M3	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	5			PL										5/125
M4	Kinderrechte und Partizipation	5				PL									5/125
M5	Pädagogische Grundlagen	10			PL										10/125
M6	Psychologische Grundlagen	10				PL									10/125
M7	Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	5					SL								
M8	Familien- und Jugendhilferecht	5					PL								5/125
M9	Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	5						PL							5/125
M10	Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	10						PL							10/125
M11	Beratung und Peer-Mentoring	5							SL						
M12	Praxiswerkstatt (Begleitseminar mit Kolloquium und Projektarbeit)	10								PL	PL				10/125
M13	Methoden der empirischen Sozialforschung	5							PL						5/125
M14	Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	10									PL				5/125
M15	Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	5										PL			5/125
M16	Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	5											PL		5/125
M17	Bachelorwerkstatt: Bachelorseminar/-arbeit (BS/ BA)	5 BS 10 BA												PL	10/125
SM1	Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	5	SL												
SM2	Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	5		SL											
SM3	Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	5					PL								5/125
SM4	Projektentwicklung und Evaluation	5							PL						5/125
SM5	Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	5									SL				
SM6	Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	5										SL			
PMT1	Praxismodul Teilzeit 1 - Lernen in der beruflichen Praxis	3	SL												

PMT2	Praxismodul Teilzeit 2 - Lernen in der beruflichen Praxis	3		SL										
PMT3	Praxismodul Teilzeit 3 - Lernen in der beruflichen Praxis	3			SL									
PMT4	Praxismodul Teilzeit 4 - Lernen in der beruflichen Praxis	3				SL								
PMT5	Praxismodul Teilzeit 5 - Lernen in der beruflichen Praxis	3					SL							
PMT6	Praxismodul Teilzeit 6 - Lernen in der beruflichen Praxis	3						SL						
PMT7	Praxismodul Teilzeit 7 - Lernen in der beruflichen Praxis	3							SL					
PMT8	Praxismodul Teilzeit 8 - Lernen in der beruflichen Praxis	10								SL				
PMT9	Praxismodul Teilzeit 9 - Lernen in der beruflichen Praxis	10									SL			
PMT10	Praxismodul Teilzeit 10 - Lernen in der beruflichen Praxis	3										SL		
PMT11	Praxismodul Teilzeit 11 - Lernen in der beruflichen Praxis	3											SL	
PMT12	Praxismodul Teilzeit 12 - Lernen in der beruflichen Praxis	3												SL

PL= Prüfungsleistung nach § 8 (1)

SL= Studienleistung nach § 8 (2)

SL*= Studienleistung als Prüfungsvorleistung

CP= Credit-Points

Anlage 2: Prüfplan der Teilzeit-Variante

Modul-Nr.	(Modul-Code)	Modulbezeichnung	Gegenstand der Prüfung / Kompetenzbereich	Credit Points	zu erbringende Leistung	Art der Leistung	Prüfungsdauer [min.]	Gewichtung in der Gesamtnote
1. Semester								
M1		Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	Grundlagen- und Fachwissen, Methodenkompetenz	10	PL	K	90	10/125
SM1		Konstruktionen, Bedingungen und Lebenswelten von Jugend	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	HA		
PMT1		Praxismodul Teilzeit 1 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
2. Semester								
M2		Grundlagen der Sozialen Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen, Methodenkompetenz	10	PL	K	90	10/125
SM2		Kommunikations- und Interaktionsgestaltung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	V		
PMT2		Praxismodul Teilzeit 2 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
3. Semester								
M3		Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	120	5/125
M5		Pädagogische Grundlagen	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
PMT3		Praxismodul Teilzeit 3 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
4. Semester								
M4		Kinderrechte und Partizipation	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	HA		5/125
M6		Psychologische Grundlagen	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
PMT4		Praxismodul Teilzeit 4 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
5. Semester								
M7		Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung	Grundlagen- und Fachwissen	5	SL	HA		
M8		Familien- und Jugendhilferecht	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	120	5/125
SM3		Theorie, Praxis und Perspektiven der Jugend(sozial)arbeit	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	HA		5/125
PMT5		Praxismodul Teilzeit 5 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
6. Semester								
M9		Politische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	90	5/125
M10		Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
PMT6		Praxismodul Teilzeit 6 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
7. Semester								
M11		Beratung und Peer-Mentoring	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	LP		
M13		Methoden der empirischen Sozialforschung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	K	90	5/125
SM4		Projektentwicklung und Evaluation	Grundlagen- und Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	HA		5/125
PMT7		Praxismodul Teilzeit 7 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
8. Semester								
M12		Praxiswerkstatt: Vollzeitpraxis-Begleitseminar mit Kolloquium	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	Ko		5/125
PMT8		Praxismodul Teilzeit 8 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	10	SL	PB		
9. Semester								
M12		Praxiswerkstatt: Projektarbeit	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	PL	P		5/125
PMT9		Praxismodul Teilzeit 9 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	10	SL	PB		
10. Semester								
M14		Umgang mit Herausforderungen digitaler und diverser Lebenswelten	Grundlagen- und Fachwissen	10	PL	K	90	10/125
SM5		Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	HA		
PMT10		Praxismodul Teilzeit 10 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
11. Semester								
M15		Gesundheit, Prävention und Rehabilitation	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	K	90	5/125
M16		Berufsethik, Berufsidentität und ethische Bildung	Grundlagen- und Fachwissen	5	PL	HA		5/125
SM6		Jugend im Kontext von Ungleichheit und Ausgrenzung	Fachwissen, Methodenkompetenz	5	SL	V		
PMT11		Praxismodul Teilzeit 11 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		
12. Semester								
M17		Bachelorwerkstatt (Bachelorseminar/-arbeit)	Fachwissen, Methodenkompetenz	5 BS 10 BA	PL	BA		10/125
PMT12		Praxismodul Teilzeit 12 - Lernen in der beruflichen Praxis	Theorie-Praxis-Transferkompetenz	3	SL	PB		

Erklärungen / Legende:

PL = Prüfungsleistung

SL = Studienleistung (Studienleistungen müssen nur aufgeführt werden, sofern sie die alleinige Leistung zum Abschluss des Moduls darstellen)

K = Klausur HA = Hausarbeit oder Seminararbeit PB = Praktikumsbericht MP = Mündliche Prüfung P =

Projektarbeit

R = Referat V = Vortrag oder Präsentation Lab = Laborversuch oder praktische Übung Ko = Kolloquium LP =

Lernportfolio

„o“ bedeutet „oder“ (nicht gegenseitig ausschließend)

„u“ bedeutet „und“

Gemäß HochSchG §26 Abs. 2 Nr. 6 und 8 müssen Prüfungsordnungen Bestimmungen enthalten über: die Anzahl, die Art und die Gegenstände der Modulprüfungen und die entsprechenden Leistungspunkte gemäß §25 Abs. 2 HochSchG, sowie die Bearbeitungszeiten für die Anfertigung schriftlicher Prüfungsarbeiten und die Dauer mündlicher Prüfungen. Dieser Vorgabe wird mit der vorliegenden Anlage 2: Prüfplan, als Anlage zur Prüfungsordnung nachgekommen.

Für den Fall, dass in einem Modul mehrere Prüfungsformen und / oder unterschiedliche Prüfungsdauern möglich sind, legt der Prüfungsausschuss vor Semesterbeginn fest, welche Prüfungsleistung/-dauer von den Studierenden abzuleisten ist. Dies wird den Studierenden mittels angepassten Prüfplans mitgeteilt.